

## DEN FRÜHLING IN VOLLEN ZÜGEN GENIESSEN



### Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

hat Sie die Freude über den Frühling schon erreicht? Mit seinem besonderen Duft, dem Gesang der Vögel am frühen Morgen, dieser Lust zu pfeifen, zu singen oder einfach mal los zu hüpfen? Noch nicht?

Ja, genau genommen ist der Frühling eine mühsame Jahreszeit. Kaum ist die winterliche Erkältung askuriert, reizen schon die ersten Pollen die Nase. Wer von Heuschnupfen verschont ist, darf sich, kaum den Winterschlaf aus den Knochen geschüttelt, mit der lästigen Frühjahrsmüdigkeit herumschlagen. Wie soll man da die Energie aufbringen, um einen Frühjahrsputz in Angriff zu nehmen?

Das vorliegende **FINANZMAGAZIN** rund um die Themen Finanzen und Versicherungen soll Sie, liebe Leserinnen und Leser, dazu anregen, das umzusetzen, was Sie sich während der kalten Jahreszeit für Ihre eigene Finanz- und Versicherungsplanung vorgenommen haben. Und zwar mit möglichst geringem Aufwand.

Nehmen Sie gerne das Magazin in die Hand. Von sinnvollen Sachversicherungstipps über die moderne Art der Altersvorsorge bis zur hohen Kunst der professionellen Kapitalanlage

ist alles dabei. Wer weder Zeit noch Muße hat, seine freien Stunden mit dem Studieren von Finanz- und Versicherungslexiken zu verbringen, kommt mit unserem **FINANZMAGAZIN** auf seine Kosten. Das **FINANZMAGAZIN** zeigt, wie Sie ohne viel Aufwand zu Ihrer „finanziellen Freiheit“ kommen.

Auch für „Putzmuffel“ naht Hilfe: Unsere Berater/innen versuchen, mit allem „Versicherungsmüll“ fertig zu werden. Aber ganz ohne Ihre Mithilfe geht es dann doch nicht. Nehmen Sie sich etwas Zeit für den Frühjahrsputz und setzen Sie sich mit Ihrer Beraterin/Ihrem Berater zusammen. Sie werden sehen: Diese Zeit wird sich für Sie so richtig lohnen!

Dank der eingesparten Stunden soll am Schluss ausreichend Zeit sein, um den Frühling mit dem Lied der **Comedian Harmonists - Veronika, der Lenz** ist da - in vollen Zügen genießen zu können.

Also: Alles neu macht der Lenz. Wer will da noch warten?

Herzlichst,  
Ihr **FINANZMAGAZIN** -Team

### Themen dieser Ausgabe

<b>Berufsunfähigkeit</b>	
Sichere Hilfe in großer Not	3
<b>Spartipp</b>	
Frühjahrsputz für den Versicherungsordner	6
<b>Versicherung</b>	
Alternative Versicherungsmöglichkeiten für Ihre Gesundheit	8
Pflege statt Phlegma	9
Sturm und Drang zur Hausabsicherung	10
Mietwohnung – Welche Versicherung brauchen Mieter?	12
Versicherungsscheck – „Gut zu wissen“	14
<b>Altersvorsorge</b>	
Demografische Dividende läuft aus – Babyboomer gehen in Rente	16
So geht „Altersvorsorge der Zukunft“ – Die neue Private Rente – vier Garantietypen im direkten Vergleich	18
Klassik modern – Aus Vorsorge wird Vorfreude	19
Einmal Anlegen, ein Leben lang profitieren	20
<b>Kapitalanlagen</b>	
Mehr Rendite rausholen	22
Goldene Träume	24
<b>Immobilien</b>	
Ein Auszug aus unseren aktuellen Immobilienangeboten	25
Dramatische Kaufpreis-Prognose – Preis-Hammer bei Wohnungen in deutschen Städten	26
<b>Finanzierung</b>	
Expertentipps rund um das Thema Finanzierungen	28
Sie sind: Selbständig, Freiberufler, Unternehmer	29
Anschlussfinanzierung – aufgepasst!	30
<b>In eigener Sache</b>	32

Neu: 15 Monate  
Sofort-Rente bei Krebs!



**ALTE LEIPZIGER**

ZUKUNFT BEGINNT HEUTE.



**Ausgezeichnet abgesichert. Mit  
unserem Berufsunfähigkeitsschutz.**

Bei Berufsunfähigkeit sind Sie mit uns finanziell auf der sicheren Seite.

[www.alte-leipziger.de](http://www.alte-leipziger.de)



## SICHERE HILFE IN GROSSER NOT

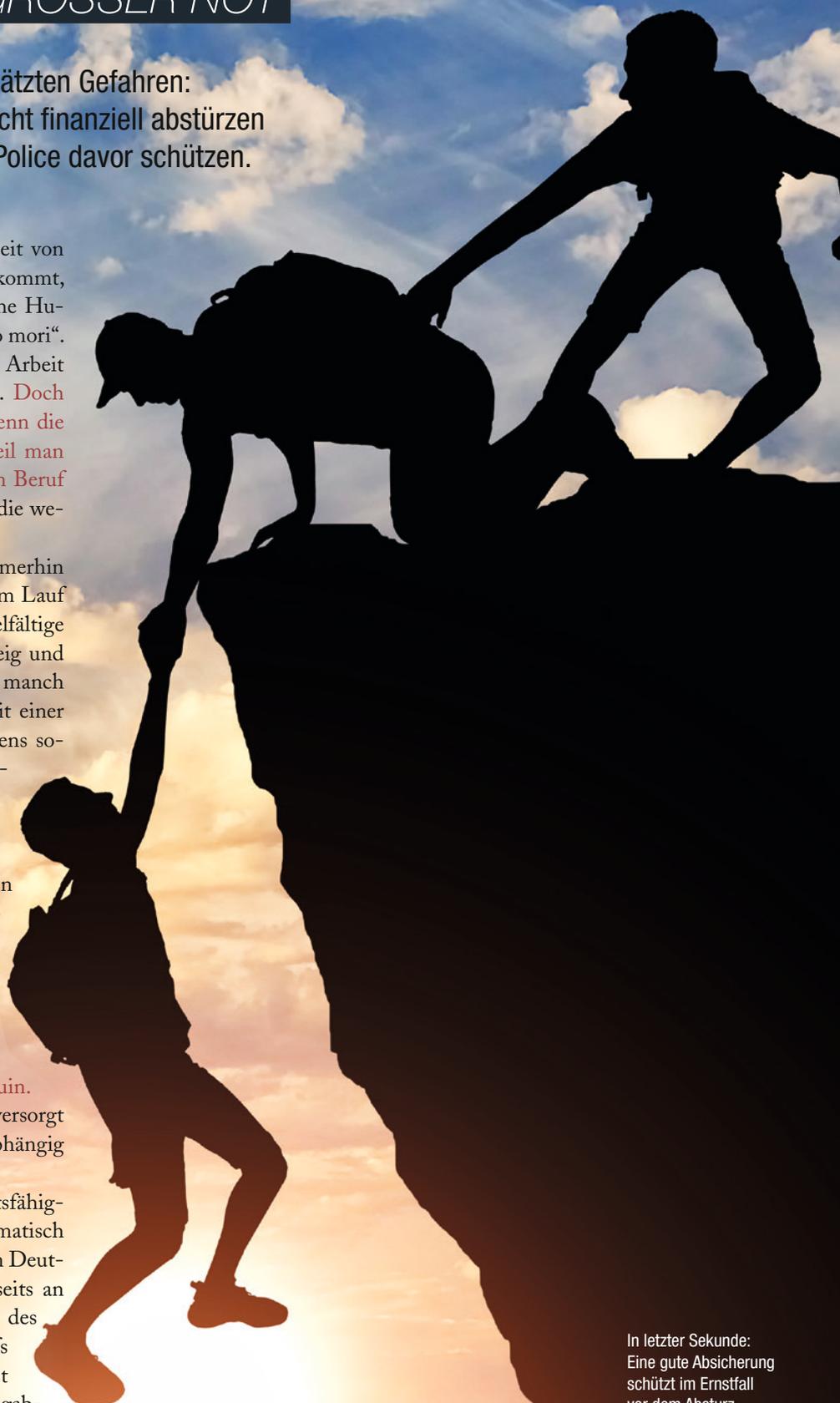
Sie ist eine der meistunterschätzten Gefahren: die **Berufsunfähigkeit**. Wer dann nicht finanziell abstürzen möchte, sollte sich rechtzeitig per Police davor schützen.

Ein Mensch, von Arbeit überhäuft, indes die Zeit von dannen läuft, hat zu erledigen eine Menge, und kommt, so sagt man, ins Gedränge“, schreibt der deutsche Humorist Eugen Roth in seinem Gedicht „Memento mori“. Diesen Zustand der vielen noch unerledigten Arbeit erlebt wohl fast jeder Erwerbstätige ab und zu. **Doch was ist eigentlich mit dem umgekehrten Fall, wenn die Arbeit mal ganz wegfällt? Womöglich sogar, weil man gesundheitlich nicht mehr in der Lage ist, seinen Beruf dauerhaft auszuüben?** Darüber machen sich nur die wenigsten Beschäftigten Gedanken.

Dabei wäre dies dringend angebracht. Denn immerhin jeder Vierte muss krankheitsbedingt seinen Job im Lauf des Berufslebens vorzeitig aufgeben. Das hat vielfältige Ursachen, betrifft grundsätzlich jeden Berufszweig und alle Altersstufen (s. Grafiken Seite 4). Entgegen manch vorschneller Annahme ist die Wahrscheinlichkeit einer Berufsunfähigkeit (BU) während des Arbeitslebens sogar in jungen Jahren höher als bei älteren Erwerbstätigen. Der Grund liegt einfach darin, dass sie noch eine lange Berufszeit vor sich haben, in der noch viel passieren kann.

**Am Abgrund.** Und was, wenn der Ernstfall dann eintritt? **Wer aus gesundheitlichen Gründen seinen Job dauerhaft nicht mehr ausüben kann, verliert damit auch seine laufenden Einnahmen, die den Lebensstandard sichern. Fallen diese aber erst einmal weg, kann es schnell zu finanziellen Problemen kommen. Ehe man sich versieht, steht man vor dem wirtschaftlichen Ruin.** Noch schlimmer, wenn gar eine ganze Familie versorgt werden muss und vom regelmäßigen Verdienst abhängig ist.

Obwohl also das Risiko eines Verlusts der Arbeitsfähigkeit sehr hoch ist und die finanziellen Folgen dramatisch sein können, stecken beim Thema BU die meisten Deutschen ihren Kopf in den Sand. Das liegt einerseits an der grundsätzlich falschen Risikoeinschätzung des Menschen. Studien zeigen immer wieder aufs Neue, dass viele Bundesbürger etwa große Angst vor relativ seltenen Terroranschlägen und Flugzeugab-



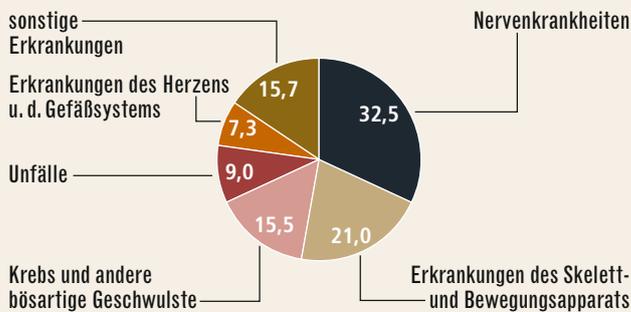
In letzter Sekunde:  
Eine gute Absicherung  
schützt im Ernstfall  
vor dem Absturz

## Vielfältige Ursachen

Seit Jahren sind psychische Erkrankungen, Schäden an Skelett und Bewegungsapparat sowie Krebs die häufigsten Ursachen für eine Berufsunfähigkeit (BU).

### Ursachen für Berufsunfähigkeit in Deutschland

Verteilung in Prozent

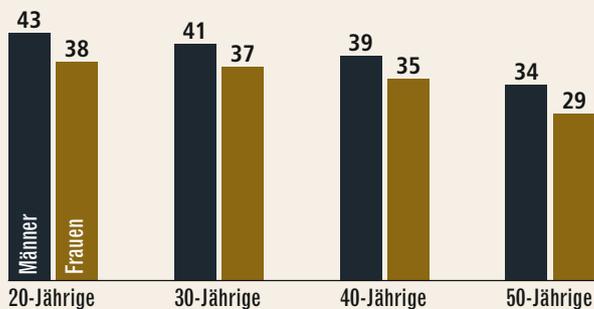


Quelle: Statista 2018

## Konstant hohes Risiko

Der mögliche BU-Fall kann einen in jedem Alter erwischen. Die Wahrscheinlichkeit ist in jungen Jahren wegen des langen Arbeitslebens sogar höher.

Wahrscheinlichkeit, bis zur Rente mit 65 berufsunfähig zu werden, nach Alter in Prozent der Altersgruppen

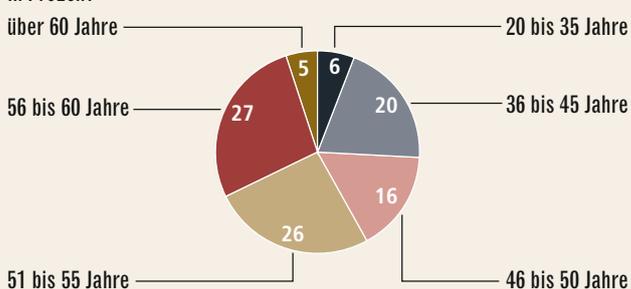


Quelle: Statista 2018

## Alle Altersstufen betroffen

Im Alter zwischen 50 und 60 Jahren gibt es zwar die meisten tatsächlichen BU-Fälle, aber es trifft auch schon zahlreiche 20- bis 35-Jährige.

Anteil an den Berufsunfähigen in Deutschland nach Alter in Prozent



Quelle: Statista 2018



stürzen haben. Unbeschwert bis sogar leichtfertig gehen sie dagegen mit statistisch vielfach wahrscheinlicheren Gefahren wie zum Beispiel der persönlichen Betroffenheit von schweren Erkrankungen um. Und weil der Mensch im Umgang mit Wahrscheinlichkeiten schlicht überfordert ist, reagiert er dementsprechend auch falsch, wie ein Risikoforscher einer Technischen Hochschule erklärt: „Ich frage meine Studenten oft, was ihr wertvollstes Gut ist. Ihre Arbeitsfähigkeit. Damit werden sie ja ihr ganzes Leben und womöglich das ihrer Familie finanzieren. Trotzdem sind viele gegen kaputte Handy-Displays versichert, aber nicht gegen Berufsunfähigkeit.“

Höchste Zeit also, das zu ändern. Doch andererseits unterliegen zahlreiche Beschäftigte hier bereits den nächsten Fehleinschätzungen: Sie glauben, sie seien bereits ausreichend geschützt, sei es vom Staat, von einer Unfallpolice, oder sie würden so über die Runden kommen (s. Grafik rechts oben). Doch weit gefehlt. Der Staat hat sich weitestgehend aus der BU-Absicherung zurückgezogen, nur sehr wenige BU-Ursachen sind auf Unfälle zurückzuführen, und die bereits angesparten Summen reichen oft vorn und hinten nicht, schon gar nicht auf längere Sicht.

**Passender Schutz.** An der rechtzeitigen finanziellen Vorsorge für den Fall des Arbeitskraftverlusts führt demnach kein Weg vorbei. Eine BU-Police ist dafür stets die erste Wahl, denn sie orientiert sich direkt am ausgeübten Beruf, und alle Krankheitsursachen sind mit eingeschlossen. Kann der Versicherte seinen aktuellen Job gesundheits-



Im Trockenen: Gut geschützt, lassen sich die Widrigkeiten des Lebens besser bewältigen

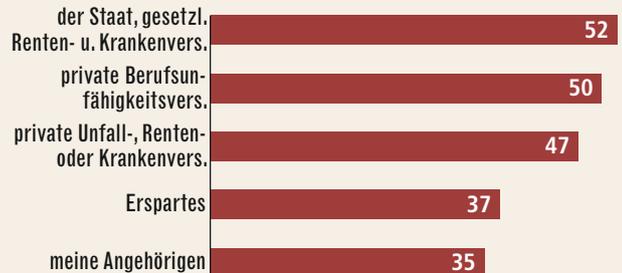
bedingt nicht weiter ausüben, zahlt die Versicherung die im Vertrag vereinbarten monatlichen BU-Renten – so lange, bis entweder die Berufsunfähigkeit nicht mehr vorliegt oder die vereinbarte Vertragszeit abgelaufen ist. Als grobe Faustregel sollten dazu etwa 75 Prozent des letzten Nettoeinkommens abgesichert werden und die BU-Zahlungen im Ernstfall bis zum regulären Rentenbeginn laufen. Zudem lassen sich als Inflationsausgleich dynamische Steigerungen vereinbaren sowie flexible Nachversicherungsoptionen einschließen, um bei konkret veränderten Lebensumständen den finanziellen Schutzzumfang zu erhöhen.

Die Kosten für solch eine BU-Absicherung richten sich dabei ganz nach den individuellen Voraussetzungen und Wünschen jedes Einzelnen: Alter, Beruf, Gesundheitszustand, Vertragslaufzeit, Rentenhöhe und eventuell gefährliche Hobbys spielen dabei eine Rolle. Trotzdem ganz wichtig: bei den Gesundheitsfragen im BU-Antrag keinesfalls schummeln, sonst steht der Betroffene im Ernstfall wegen arglistiger Täuschung womöglich ganz ohne Schutz da. Je geringer also das Risiko des Leistungsfalls ist, desto günstiger ist die Police zu haben. Die Beiträge sind generell für Jüngere geringer als für Ältere, für Gesunde besser als für Vorerkrankte und für weniger gefährliche Berufe günstiger als für offensichtliche Risikojobs. Wie sich das konkret auswirkt, besprechen Sie bitte mit Ihrem persönlichen Ansprechpartner. Er sorgt für einen individuell passenden Schutz für Sie.

### Manche Fehleinschätzung

Viele Bundesbürger glauben fälschlicherweise, dass der Staat im BU-Fall stets hilft, dass Unfallpolicen das Risiko abdecken oder ihr Ersparnis ausreicht.

„Was glauben Sie, wer im Fall einer Berufsunfähigkeit Ihren Lebensunterhalt sicherstellt?“ in Prozent der Befragten

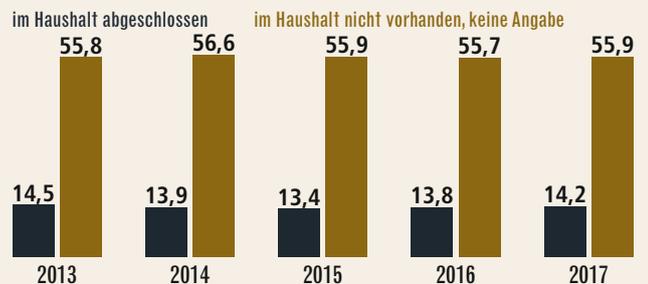


Quelle: Statista 2018

### Mangelnde Absicherung

Trotz des hohen Risikos haben nur knapp 14 Millionen Deutsche einen BU-Schutz abgeschlossen. Weit über 55 Millionen bleiben dagegen unversichert.

Personen mit einer Berufsunfähigkeitsversicherung im Haushalt in Millionen

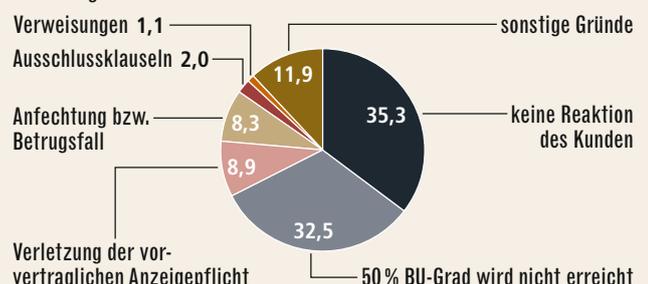


Quelle: Statista 2018

### Fehlende Mitwirkung

Sogar wer eine BU-Police hat und dann tatsächlich BU-Leistungen daraus in Anspruch nehmen will, scheitert erstaunlich oft an seiner eigenen Trägheit.

Ablehnungsgründe von Berufsunfähigkeitsanträgen  
Verteilung in Prozent



Quelle: Statista 2018

# Frühjahrsputz für den Versicherungsordner

## Jahresanfang: Jetzt Verträge prüfen und bis zu 5.000 Euro sparen

Ein neues Jahr hat begonnen und auch 2019 ist der Jahresanfang der perfekte Zeitpunkt um die privaten Finanzen zu überprüfen.

**Wo Familien und Singles das meiste Sparpotenzial nutzen können, erklären wir hier.**

Eine private Haftpflichtversicherung ist unersetzlich. Für einen der fünf günstigsten Tarife mit guten Leistungen zahlt ein Single durchschnittlich 50 Euro, eine Familie 63 Euro jährlich. Im Vergleich zum teuersten Anbieter bedeutet das ein Sparpotenzial von 84 Euro beziehungsweise 96 Euro.

Mit die größten Einsparungen können Verbraucher durch einen Wechsel der Kfz-Versicherung erzielen. Im Beispielpprofil zahle ein 35-Jähriger für seinen Fiat 500 durch einen Wechsel zu einem der fünf günstigsten Tarife im Schnitt 321 Euro weniger. Eine 45-Jährige könne für ihren Ford Galaxy, den auch ihr volljähriges Kind nutzt, sogar mehr als 1.000 Euro sparen.

### Hohe Ersparnisse auch bei GKV

Zwar senken einige Krankenkassen ihre Zusatzbeiträge, jedoch bleiben die Unterschiede weiterhin groß. Experten zufolge spart ein Arbeitnehmer mit einem Bruttogehalt von 30.000 Euro durch einen Wechsel der gesetzlichen Krankenversicherung 167 Euro im Jahr.

Bei einem Einkommen in Höhe der Beitragsbemessungsgrenze von 54.450 Euro liegt das Sparpotenzial sogar bei ganzen 302 Euro jährlich. **Mehrere hundert Euro Ersparnis bieten darüber hinaus Tarifvergleiche bei der Hundehaftpflicht-, Risikolebens-, Rechtsschutz-, Zahnzusatz-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung.**

Wer seinen Strom teuer aus der Grundversorgung bezieht, sollte zu einem alternativen Anbieter wechseln. Das jährliche Sparpotenzial beträgt im Schnitt der 100 größten deutschen Städte für einen Single (2.000 Kilowattstunden Jahresverbrauch) 178 Euro, für eine Familie (5.000 Kilowattstunden) 311 Euro. Durch einen Wechsel aus der Grundversorgung zum günstigsten Anbieter reduziert ein Einpersonenhaus-

	Produkt	Sparpotenzial Ø	
		Single	Familie
Versicherungen	Privathaftpflichtversicherung	84,08 €	95,72 €
	Hundehaftpflichtversicherung	119,41 €	121,17 €
	Kfz-Versicherung	321,34 €	1.194,23 €
	Risikolebensversicherung	–	167,81 €
	Rechtsschutzversicherung	187,08 €	333,80 €
	Gesetzliche Krankenversicherung	166,50 €	302,20 €
	Zahnzusatzversicherung	542,24 €	467,93 €
	Hausratversicherung mit Elementarschutz	119,52 €	230,22 €
Energie	Wohngebäudeversicherung mit Elementarschutz	155,74 €	286,52 €
	Strom	177,83 €	310,67 €
Finanzen	Gas	161,17 €	494,01 €
	Dispoablöse durch Ratenkredit	321,00 €	321,00 €
Telekommunikation	Girokonto	70,80 €	70,80 €
	Internet (DSL/Kabel)	251,09 €	251,09 €
	Mobilfunktarife	245,06 €	339,36 €
	Gesamtersparnis	2.922,86 €	4.986,53 €

Durchschnittliches Sparpotenzial: Versicherungen, Energie, Finanzen und Telekommunikation

halt (5.000 Kilowattstunden Jahresverbrauch) seine jährlichen Kosten für Gas um 161 Euro, eine Familie (20.000 Kilowattstunden) um 494 Euro.

### Konto und Kredit

Für einen Dispokredit verlangen deutsche Banken im Schnitt 9,72 Prozent Zinsen. Überziehen Kunden ihr Konto um 3.000 Euro, entstehen ihnen Dispokosten in Höhe von 450 Euro.

Gleichen sie die Summe stattdessen mit einem Ratenkredit zu einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,79 Prozent aus, zahlen sie nur 129 Euro Zinsen – und sparen 321 Euro.

Besonders Direktbanken bieten nach wie vor kostenlose Girokonten mit niedrigem Dispozins und kostenloser Bargeldabhebung. Alleine an Kontoführungsgebühren lassen sich so bis zu 71 Euro im Jahr sparen. In den fünf größten Städten der Bundesrepublik zahlen Neukunden für eine Doppelflatrate aus Internet und Telefon mit mindestens 50 MBit/s bei den fünf güns-

tigsten Anbietern im Schnitt 228 Euro jährlich. Der teuerste Vergleichstarif kostet 479 Euro. Durch einen Wechsel können im Schnitt 251 Euro pro Jahr gespart werden.

### Vergleichen spart hunderte Euro

Mobilfunktarife für Standardnutzer gibt es bei den fünf günstigsten Anbietern laut Check24 für durchschnittlich 75 Euro im Jahr. Beim teuersten Anbieter zahlen Kunden für die vergleichbare Leistung 479 Euro jährlich. Ein Vergleich spart also 245 Euro. Bei einem moderaten Smartphone-Nutzer beträgt die mögliche Ersparnis immerhin 94 Euro pro Jahr

**Frühjahrsputz durch Ihre/n Berater/in**  
**Wer auf Nummer sicher gehen möchte, sollte seine Versicherungen einem Frühjahrsputz, sprich Versicherungscheck durch Experten unterziehen. Denn es kommt nicht allein auf den Preis an, sondern vielmehr noch auf das Leistungswerk der Versicherung!**

**Volks. Pflegevorsorge**

„DER BESTE  
ZEITPUNKT  
IST JETZT.“

*Dieter Hallervorden*

Dieter Hallervorden  
Allianz Pflegebotschafter

# WER CLEVER VORSORGT, HAT GUT LACHEN

SORGLOS ALT WERDEN OHNE ALT AUSZUSEHEN –  
MIT DER PFELGEVORSORGE DER ALLIANZ.

Jetzt beraten lassen.

**Allianz** 



## Alternative Versicherungsmöglichkeiten für Ihre Gesundheit

Sind Sie in der gesetzlichen Krankenversicherung pflichtversichert? Dann können Sie für relativ niedrige monatliche Beiträge attraktive Zusatzleistungen erwerben. Für Andere kann die private Krankenversicherung eine günstigere Alternative darstellen.

Zwischen Kassen- und Privatpatient bestehen seit jeher weithin bekannte Unterschiede. Mit den aktuellen Einschnitten in der gesetzlichen Krankenversicherung wird dieser Abstand weiter verstärkt. Nun kann sich nicht jeder privat versichern. **Sie können aber wichtige Lücken schließen – mit einem privaten Ergänzungsschutz zusätzlich zu Ihrer gesetzlichen Krankenversicherung.**

Die private Krankenzusatzversicherung deckt Kosten, die nicht oder nicht vollständig von den gesetzlichen Kassen übernommen werden. Dazu gehören: hochwertiger Zahnersatz, Brillen, Kontaktlinsen und Naturheilverfahren. Auch die Vorzugsbehandlung im Krankenhaus und ärztliche Leistungen im Ausland können abgesichert werden.

Ambulant-, Stationär- oder Zahnbehandlungen: Welche Leistungen Sie zusätzlich privat absichern möchten, entscheiden Sie selbst. Vergleichen Sie dabei sämtliche Konditionen. Denn häufig ist das Angebot Ihrer Kasse teurer als der entsprechende Tarif eines privaten Krankenversicherers.

### Gesetzliche Krankenversicherung + Zusatztarif oder private Vollversicherung?

Sehen Sie auf dieser Seite einen Leistungsauszug – von gesetzlicher Krankenversicherung, privater Krankenversicherung und Krankenzusatzversicherung.

	Gesetzliche KV	Krankenzusatztarif	Private KV
<b>Im Krankenhaus (stationär)</b>			
Auswahl des Krankenhauses	Nächstgelegenes geeignetes Krankenhaus, keine Privatkliniken	Je nach Tarif freie Klinikwahl. Empfehlung: Vorher mit Gesellschaft abstimmen	Freie Auswahl, auch Privatkliniken. Kurkliniken mit Zustimmung der Gesellschaft. Empfehlung: Vorher mit Gesellschaft abstimmen.
Unterbringung im Krankenhaus	Mehrbettzimmer, Versicherter zahlt Selbstbeteiligung	Ein- oder Zweibettzimmer ohne Selbstbeteiligung versicherbar	Ein- oder Zweibettzimmer ohne Selbstbeteiligung versicherbar
Behandelnder Arzt	Diensthabender Arzt	Je nach Tarif Arzt eigener Wahl (Chefarzt)	Je nach Tarif Arzt eigener Wahl (Chefarzt)
Arzthonorare für Krankenhausbehandlungen	Arzthonorare in den GKV-Fallpauschalen enthalten	Je nach Tarif höhere Erstattung als in der GKV	Je nach Tarif bis zum Höchstsatz der privatärztlichen Gebührenordnung (GOÄ)
<b>Leistungen niedergelassener Ärzte</b>			
Auswahl des Arztes	Beschränkt auf Kassenärzte	Freie Arztwahl versicherbar	Freie Arztwahl, sofern kein Hausarztmodell vereinbart
Honorare für Leistungen niedergelassener Ärzte	Im Wesentlichen Erstattung von Versichertenpauschalen	Je nach Tarif umfangreicher als GKV, z.B. Zuzahlungen und Praxisgebühr versicherbar	Je nach Tarif deutlich höhere Kostenübernahme als GKV, Erstattung nach privatärztlicher Gebührenordnung (GOÄ)
Hilfsmittel (z.B. Brillen, Hörgeräte, Prothesen etc.)	Hilfsmittel nur in einfacher Ausführung, Zuzahlung erforderlich. Kostenübernahme für Sehhilfen nur bis zum 18. Lebensjahr	Absicherung von Brillen, Kontaktlinsen, Hörgeräten usw. bis zu 100% möglich	Absicherung von Brillen, Kontaktlinsen, Hörgeräten usw. bis zu 100% möglich
Vorsorgeuntersuchungen	Eingeschränkte Vorsorgeuntersuchungen, z.B. Krebs-Früherkennung ab 20 bei Frauen, ab 35 bei Männern	Je nach Tarif deutlich höherer Leistungsumfang als GKV (z.B. Tumormarker, Ultraschall)	Je nach Tarif deutlich höherer Leistungsumfang als GKV (z.B. Tumormarker, Ultraschall)
Psychotherapie	Nach vorheriger Genehmigung durch GKV	Je nach Tarif Erstattung bis zu 100 %	Je nach Tarif Erstattung bis zu 100 %
Heilpraktikerleistungen	Keine Heilpraktikerleistungen	Behandlung durch Heilpraktiker ist versicherbar	Behandlung durch Heilpraktiker ist versicherbar
<b>Zahnarztleistungen</b>			
Zahnbehandlung	100% nur für zugelassene Leistungen	Je nach Tarif bis zu 100% für nicht von der GKV erstattete Leistungen	Je nach Tarif bis zu 100% für alle Leistungen
Zahnersatz	50 bis 65% der günstigsten Regelversorgung	Je nach Tarif bis zu 100% auch für modernen und ästhetisch hochwertigen Zahnersatz	Je nach Tarif bis zu 100% auch für modernen und ästhetisch hochwertigen Zahnersatz
Zahnarztthonorare	Nach dem Bewertungsmaßstab zahnärztlicher Leistungen (BEMA)	Zuzahlung zum Eigenanteil der Arztrechnung tarifabhängig bis zu 100%	Je nach Tarif bis zum Höchstsatz der privatärztlichen Gebührenordnung (GOÄ)



# Pflege statt Phlegma

Die Nachfrage nach privaten Pflegezusatzversicherungen ging zuletzt zurück – dabei war das Thema noch nie so drängend wie heute.

Auf den ersten Blick liest sich die Geschichte der privaten Pflegezusatzversicherungen wie eine schillernde Erfolgsstory: In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Zahl der abgeschlossenen Pflegetagegeldversicherungen & Co. mehr als verdoppelt. Über 2,74 Millionen Verträge existierten Mitte 2018, hinzu kommen noch einmal knapp 850.000 staatlich geförderte Pflegezusatzpolicen, der sogenannte „Pflege-Bahr“.

Auf den zweiten Blick wirken diese Zahlen allerdings nicht mehr so überwältigend. Denn noch **nicht einmal fünf Prozent der erwachsenen Deutschen haben ihre Pflegebedürftigkeit abgesichert. Dabei wäre dies dringend geboten.**

440.000 Menschen in Deutschland und damit **jeder sechste Pflegebedürftige war Ende 2017 auf Hilfe vom Sozialamt angewiesen**, da die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung sowie Rente und andere Einkommen nicht dazu reichten, die Pflegekosten zu bezahlen. Im Jahr 2006 hatte diese Zahl noch bei 360.000 Pflegebedürftigen gelegen.

Dies hängt auch mit dem wachsenden Eigenanteil zusammen, den Menschen für einen Pflegeheimplatz aufbringen müssen. Im Juni 2018 lag dieser laut Angaben der privaten Krankenversicherer durchschnittlich bei 1.831 Euro im Monat, in manchen Bundesländern noch einmal deutlich darüber. Das waren acht Prozent mehr als im Vorjahr. Verantwortlich hierfür seien vor al-

lem die gestiegenen Personalkosten, erklären Pflege-Experten, die „vor allem im Bereich der stationären Pflege zu gravierenden Preissteigerungen“ geführt hätten.

## Zurückhaltung beim Kunden

Für die Zurückhaltung der Kunden sehen Experten mehrere Gründe. Zum einen ist es vielen Menschen sicherlich unangenehm, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. **Oftmals geschehe dies erst, wenn man im eigenen Umfeld mit einem Pflegefall konfrontiert werde.** Zum anderen ist Pflege ein Risiko, das eher alte Menschen betrifft – viele jüngere Menschen denken daher, dass es für sie noch zu früh ist, dieses Thema abzusichern.

Hinzu kommt eine gewisse Sorglosigkeit: Laut einer Continentale-Studie zum Absicherungsverhalten der Deutschen erklärten 85 Prozent der Befragten, dass eine Pflegezusatzversicherung für sie nicht wichtig sei. Gründe hierfür waren unter anderem das Vertrauen in die eigene Familie bzw. in die Leistungsfähigkeit der gesetzlichen Pflegeversicherung.

Eine gefährliche Wette. Denn zum einen haben sich die Familienstrukturen in den vergangenen Jahrzehnten merklich verändert, oftmals haben die Kinder den Heimatort für Jobs im Rest der Republik oder im Ausland verlassen. Auch Ehen halten nicht zwingend bis zum Lebensende. So stieg die Zahl der Single-Haushalte in den

vergangenen Jahren auf über 16 Millionen. Bleibt die gesetzliche Pflegeversicherung: Dass der Staat das bestehende Teilkasko-System grundlegend reformiert, ist zwar nicht auszuschließen. Immer mehr Stimmen fordern eine Vollkasko-Versicherung. Ob und wann eine solche grundlegende Reform jedoch kommt, ist unsicher. Die Kosten hierfür dürften nämlich hoch ausfallen. Dies ist sozialpolitisch, im Sinne der Generationengerechtigkeit, unvernünftig und verantwortungslos gegenüber der jungen Generation heute. Die Menschen müssen selbst vorsorgen.

Stattdessen sollten die Menschen von sich aus aktiv werden. **Ab einem Alter von 40 bis 50 Jahren sollte man über den Abschluss einer Pflegezusatzversicherung nachdenken.** Besonders Frauen müssen in den Fokus der Debatte gerückt werden. Schließlich sei ihre Lebenserwartung höher, das Demenzrisiko zudem doppelt so hoch und ihre Rente im Alter meist geringer.

## Beispielrechnung für die stationäre Pflege mit dem Pflegegrad III (bei durchschnittlich 30,42 Tagen):

	pro Tag	pro Monat
Pflegesatz	54,47 €	1.656,98 €
Unterkunft	13,98 €	425,27 €
Verpflegung	5,00 €	152,10 €
Investitionskosten	17,94 €	545,73 €
Gesamt	91,39 €	2.780,08 €
Zuschuss der Pflegekasse		1.262,00 €
<b>Eigenanteil</b>		<b>1.518,08 €</b>

# STURM UND DRANG ZUR HAUSABSICHERUNG

**Ausgebrannte Häuser, überschwemmte Wohnzimmer, sturmumtoste Dächer – Schäden am Eigenheim fordern Hausbesitzer inzwischen rund ums gesamte Jahr heraus!**

Weihnachten gemütlich zu Hause, unterm Baum, im Kreise der Lieben – so hatte sich das auch eine Familie aus dem nordhessischen Bergshausen vorgestellt. Doch am zweiten Weihnachtsfeiertag 2018 war Schluss mit dem besinnlichen Beisammensein. Ein defektes Kabel in der Dunstabzugshaube löste einen verheerenden Brand aus – die gesamte untere Etage des Hauses mitsamt Küche und Wohnzimmer wurde zerstört, zudem verloren zwei Katzen der Familie ihr Leben. So berichtet eine Zeitung über den Vorfall. Dabei hatte die Familie noch Glück im Unglück:

Zusammen mit dem 22-jährigen Sohn konnte das Ehepaar in der vom Feuer verschonten oberen Etage unterkommen. Allerdings: „Durch den Ruß ist auch in allen anderen Räumen nichts mehr zu gebrauchen gewesen“, sagten die Brandopfer. Zum Glück gibt es Versicherungen, die für die Schäden aufkommen – die Wohngebäude- und Hausratversicherung.

Letztere reguliert alle Schäden am beweglichen Eigentum, das in der Wohnung und

den dazugehörigen Nebenräumen untergebracht ist – sein es Möbel, Bücher, Kleidung, Kinderspielzeug, Teppiche und Lampen, Geschirr, Computer und andere Elektrogeräte – im Übrigen auch Haustiere und sogar deren Futter. Eine Einbauküche gehört – anders als ein frei stehender Kühlschrank – hingegen nicht zum Versicherungsumfang, denn die ist fest mit dem Gebäude verbunden. Wenn man ein Haus umdreht und schütteln würde, ist alles, was dann rausfallen könnte, Sache der Hausratversicherung. Dabei beschränkt sich der Versicherungsschutz nicht nur auf die Wohnräume: Manch einer hat zudem noch eine teure Sportausrüstung im Keller oder in der Garage stehen. Bei einem Schaden durch Feuer, Leitungswasser, Hagel, Sturm, Einbruch, Diebstahl und Vandalismus kommen hier beträchtliche Summen zusammen, welche zu einer großen Belastung führen, wenn alles ersetzt oder repariert werden muss.

Das Problem: Eine Hausratversicherung hat die betroffene Familie nicht. Die Folge: Die mit Abstand teuerste Neuanschaffung stellt

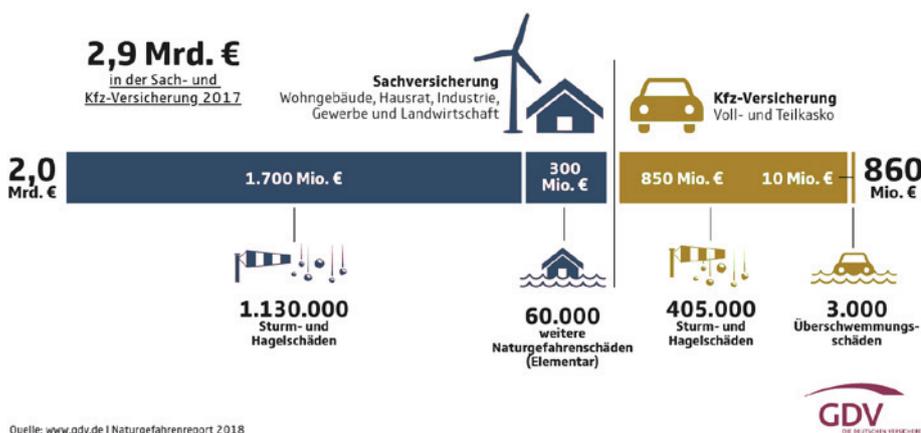


sie vor arge finanzielle Nöte – die Küche. Moment. Die Familie ist glücklicherweise im Besitz einer Wohngebäudeversicherung – muss die nicht die zerstörte Küche ersetzen? Kommt darauf an. Die Wohngebäudeversicherung ist als Pendant zur Hausratversicherung für alle fest verbundenen Hausbestandteile zuständig – etwa Wände, Fenster und Böden. So weit, so gut. Bei einer Küche kommt es darauf an, ob es sich um eine extra angefertigte/festeingebaute Küche handelt oder eine, die „sozusagen aus mehreren Elementen besteht und einfach reingestellt wurde“. Bei der betroffenen Familie scheint Letzteres der Fall zu sein. Daher hat eine Glaubensgemeinde zu Spenden für die Familie aufgerufen.

Unter den Bürgern und Versicherungsprofis kommt dieser, wenngleich gut gemeinte Aufruf allerdings nicht sonderlich gut an. Jahrelang Versicherungsbeiträge sparen und dann nach Spenden betteln...

Nun, die Geschädigten würden den Vorwurf wohl von sich weisen. Der Familienvater sei sich sicher, dass bei einem vor Jahren abgeschlossenen Versicherungspaket auch der Hausrat integriert gewesen sei. Warum er nun doch keine Absicherung habe, könne er sich nicht erklären, heißt es. „Ich weiß nicht,

## Schäden durch Naturgefahren 2017 auf einen Blick



ob ich damals gekündigt habe oder das Unternehmen mir gekündigt hat“, rätselt er. „Ich weiß jedenfalls gar nichts davon“.

Wem jetzt ein spöttischer Kommentar durch den Kopf geht, der sollte lieber die Gelegenheit nutzen, einen prüfenden Blick in den eigenen Versicherungsordner zu werfen. Ist der Schutz auf dem neuesten Stand?

Dies gilt vor allem im Hinblick auf Elementarschäden, die von folgenden Naturgefahren verursacht werden:

Starkregen, Überschwemmung oder Rückstau, Hochwasser und Schneedruck. Anders als die Ursa-

chen Hagel, Sturm oder Blitzschlag, die von der Wohngebäude- oder Hausratpolice gedeckt sind, bedarf es zur Deckung von Naturgewalten einer gesonderten Elementarschadenversicherung, entsprechend auch als Naturgefahrenversicherung bekannt. Die Elementarschadenversicherung leistet bei Reparaturen im beziehungsweise am Haus oder bei Trockenlegung. Auch die Kosten für Reparatur oder Wiederbeschaffung des Hausrats übernimmt sie. Sie kann als Zusatzbaustein für Hausrat- und Wohngebäudepolice abgeschlossen werden. Einige Versicherer bieten diesen gleich in Kombination damit an. Zwei Drittel der Menschen haben keinen Elementarschutz!

Der Gang zum Versicherungsmakler statt die Nutzung eines Onlineportals verbessert die Chancen deutlich auf einen adäquaten Lückenschluss mit einem vernünftigen Preis-/Leistungsverhältnisses. Denn: Während der Verbraucher in einem Onlineportal den Elementarschutz dazu wählen muss, gehen Versicherungsmakler in der Regel einen anderen Weg:

Der Kunde wählt den Schutz aktiv ab, wenn er diesen für nicht notwendig hält. Zudem beraten Makler ausführlich zur individuellen Risikolage, was auch die Dokumentations des Beratungsgesprächs zur Folge hat. Somit ist jede der Parteien auf der sicheren Seite.

## Wohngebäudeversicherung: Checkliste für einen umfassenden Versicherungsschutz

Versicherungsschutz ist nicht gleich Versicherungsschutz. Auch bei der Wohngebäudeversicherung gibt es erhebliche Leistungsunterschiede, welche die Schadensersatzzahlungen des Versicherers im Versicherungsfall gravierend beeinflussen können.

Aus diesem Grund finden Sie in der folgenden Checkliste alle wichtigen Punkte, die den Versicherungsschutz betreffen und in den sich die einzelnen Anbieter mitunter stark unterscheiden.

### Wichtige allgemeine Fragen zu Leistungspunkten in der Wohngebäudeversicherung

- Welche Bedingungen müssen für einen Unterversicherungsverzicht erfüllt sein?
- Gibt es Leistungskürzungen bei einer grob fahrlässigen Herbeiführung des Versicherungsfalles?
- Gibt es Leistungskürzungen bei einer grob fahrlässigen Verletzung von Obliegenheiten?
- Besteht Versicherungsschutz bei Schäden im Falle, dass man Opfer einer polizeilich angezeigten Straftat wird?
- Sind Schäden durch Graffiti mitversichert?
- Erfolgt eine Neuwerterstattung auch dann, wenn in anderer Größe und Güte wiederhergestellt wird?
- Erfolgt eine Neuwerterstattung auch dann, wenn kein Neubau erfolgt?
- Ist sonstiges Grundstückszubehör bzw. sind sonstige Grundstücksbestandteile mitversichert?

### Sind folgende Kosten zusätzlich mitversichert?

- Unterbringungskosten im versicherten Schadensfall
- Aufräumungs-, Abbruch-, Bewegungs- und Schutzkosten
- Dekontaminationskosten
- Mehrkosten infolge behördlicher Auflagen

- Mehrkosten infolge behördlicher Auflagen für Restwerte
- Mehrkosten bei Preissteigerungen
- Mehrkosten durch Technologiefortschritt
- Mietverlust gegebenenfalls auch für gewerblich genutzte Räume
- Rückreisekosten aus dem Urlaub bei einem Schadensfall
- Sachverständigenkosten zur Ermittlung der Schadenshöhe
- Kosten eines Sachverständigenverfahrens

### Was umfasst der Versicherungsschutz im Einzelnen? (gestaffelt nach Risiken)

#### Risiko Sturm/Hagel:

Sind folgende Kosten mitversichert?

- Aufräumungskosten für Bäume
- Wiederaufforstungsarbeiten

#### Risiko Feuer:

Besteht Versicherungsschutz für Schäden, die durch folgende Ereignisse ausgelöst wurden?

- Rauch und Ruß
- Überschallknall
- Verpuffung
- Explosion und Implosion
- Seng- und Schmorschäden
- Überspannungsschäden durch Blitz
- Anprall oder Absturz von Fahrzeugen aller Art und Flugkörpern

#### Risiko Leitungswasserschäden:

Schließt der Versicherungsschutz die nachstehenden Schäden bzw. Schadensquellen mit ein?

- Rohrverstopfung
- Wasserverlust infolge eines Rohrbruchs
- frostbedingte Schäden an Armaturen
- Nässeschäden
- Ableitungsrohre auf dem Grundstück
- Ableitungsrohre außerhalb des Grundstücks
- Zuleitungsrohre auf dem Grundstück
- Zuleitungsrohre, die nicht der Versorgung der Gebäude dienen
- Gasrohre auf dem Versicherungsgrundstück
- innenliegende Regenfallrohre
- Regenwasser aus Zisternen
- Schwimmbecken

#### Risiko Elementarschäden:

Besteht Versicherungsschutz auch dann, wenn:

- keine Rückstauklappe vorhanden ist?
- es zu Schäden durch Sturmfluten gekommen ist?

### Sind im Versicherungsschutz die folgenden Schadensarten enthalten?

- Grundwasserschäden infolge von Überschwemmung und Witterungsniederschläge
- Grundwasserschäden infolge von Überschwemmung und Witterungsniederschläge auch ohne das Grundwasser an der Oberfläche ausgetreten ist



## MIETWOHNUNG –

## WELCHE VERSICHERUNG BRAUCHEN MIETER?

Wer eine Wohnung mietet, sollte auch die eine oder andere Versicherung haben.  
Welche Policen sind für Mieter wirklich sinnvoll?

Der Einzug in eine neue Wohnung ist eine gute Gelegenheit, um einen Blick auf den Versicherungsschutz zu werfen.

### Die unverzichtbare Versicherung: die Haftpflichtversicherung

Sie ist nicht teuer und gehört nicht nur für Mieter zum absoluten Muss: die private Haftpflichtversicherung. Wer sich die Rechtsprechung ansieht, kann es als Mieter mit der Angst zu tun bekommen. Theoretisch müssten Sie zum Beispiel eine Geschirrpülmaschine ständig beaufsichtigen, sonst müssten Sie als Mieter einen Wasserschaden am Eigentum des Vermieters und eventuell auch bei anderen Mietern voll bezahlen. Auch zündelnde Kinder oder das Verschlafen eines im Mietvertrag vorgesehenen Schneeräumdienstes könnten schnell den finanziellen Ruin bedeuten. Davor schützt eine private Haftpflichtversicherung, die es für die komplette Familie schon ab 65 Euro im Jahr gibt. **Tipp:** Vergleichen Sie die Leistungsinhalte, damit zum Beispiel der Austausch einer eventuell vorhandenen Schließanlage bei Schlüsselverlust eingeschlossen ist oder

Schäden durch deliktunfähige Kinder abgedeckt sind.

### Für den eigenen Hausstand: Hausratversicherung

Ob ein möglicher eigener Schaden die finanzielle Existenz eines Mieters bedroht, ist ganz unterschiedlich. Zum Beispiel in einer bescheidenen Studentenbude oder einer einfachen ersten Wohnung einer Familie, in der die Einrichtung oft nur wenig über tausend Euro kostet, ist der Schaden sehr begrenzt. Deswegen ist eine Hausratversicherung nicht unbedingt nötig. Allerdings kann eine Hausratversicherung für Mieter wichtig sein, wenn wertvollere Einrichtungsgegenstände wie Möbel oder hochwertige Elektronik vorhanden sind. Denn die Hausratversicherung springt ein, wenn die eigenen Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände durch Feuer, Leitungswasser, Sturm, Hagel, Einbruchdiebstahl, Raub oder Vandalismus beschädigt oder zerstört werden.

**Tipp:** Achten Sie darauf, die Versicherungssumme der Hausratversicherung ausrei-

chend zu bemessen, denn bei einer Unterversicherung kann sonst die Leistung geringer als benötigt ausfallen. In der Regel gelten 650 Euro pro Quadratmeter als angemessen. Hochwertige Elektronik sollte zum Beispiel gegen Überspannungsschäden versichert sein und es ist sinnvoll, grobe Fahrlässigkeit in der Hausratversicherung abzudecken. **Denn sonst kann schon etwa ein gekipptes Fenster den Versicherungsschutz aushebeln.**

### Die Versicherung für Konflikte: Rechtsschutzversicherung

Nicht wenige Mietverhältnisse enden bedauerlicherweise im Streit und so manches landet vor Gericht. Mieter, die eine Rechtsschutzversicherung abgeschlossen haben, können leichter auf ihr Recht pochen, denn sie brauchen keine Angst vor den finanziellen Folgen wie Prozess- und Anwaltskosten haben. **Das allein kann schon manchmal ein wichtiges Argument in Verhandlungen bei Konflikten mit dem Vermieter sein, deswegen kann für Mieter eine Rechtsschutzversicherung eine sehr sinnvolle Ergänzung sein.**



DIE  
HAFT  
PFLICHT  
KASSE



> Mein **Glücksmoment?**  
Wenn **Gefühle**  
überkochen!



Hausrat-Versicherung

**AssCompact**

TRENDS 2019 I/2019  
asscompact-studien.de

Hausratversicherung

**PLATZ 1**

Die Haftpflichtkasse VVaG

**AssCompact**

TRENDS 2018 IV/2018  
asscompact-studien.de

Schadenregulierung  
Hausratversicherung

**PLATZ 1**

Die Haftpflichtkasse VVaG

# Versicherungsscheck – „Gut zu wissen“

Jeder sollte gelegentlich seinen Versicherungsschutz überprüfen, unwichtige Verträge kündigen und gegebenenfalls neue wichtige Policen abschließen. Der Bedarf ändert sich oft mit Beginn eines neuen Lebensabschnitts.

Versicherungen	Bedeutung	Für wen eignet sich die Versicherung
<b>für Schadensforderungen</b>		
Privat-Haftpflichtversicherung	■■■	Braucht jeder. Unverheiratete Kinder sind in der Regel bis zum Ende ihrer Ausbildung über den Vertrag der Eltern mitversichert.
Kfz-Haftpflichtversicherung	■■■	Für Kraftfahrzeughalter Pflicht.
Tierhalter-Haftpflichtversicherung	■■■	Für Hunde- und Pferdebesitzer. Für Hundehalter in manchen Bundesländern Pflicht.
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung	■■■	Für Öltankbesitzer.
Bauherren-Haftpflichtversicherung	■■	Für Bauherren.
Haus und Grundbesitzerhaftpflicht	■■	Für Eigentümer und Vermieter von Immobilien und von überbauten Grundstücken.
<b>für Krankheit und Pflegebedürftigkeit</b>		
Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung	■■■	Für jeden Pflicht, sofern er sich nicht privat krankenversichern kann oder einen anderen Anspruch auf Absicherung im Krankheitsfall hat (zum Beispiel freie Heilfürsorge).
Private Krankenvollversicherung und Pflegeversicherung	■■■	Für Beamte, weil für sie die Privatversicherung meist günstiger ist als die gesetzliche. Für alle freiwillig gesetzlich Versicherten überlegenswert, wenn sie bessere Leistungen als die der gesetzlichen Kasse wünschen und bereit sind, dafür langfristig mehr zu zahlen.
Krankentagegeldversicherung (Zusatzversicherung)	■	Für gesetzlich versicherte Selbstständige und für Angestellte mit hohen Einkommen oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze. Angestellte sollten die Zahlung von Krankentagegeld erst ab dem Ende der Lohnfortzahlung vereinbaren.
Stationäre Zusatzversicherung	■	Für gesetzlich Krankenversicherte, die im Krankenhaus Chefarztbehandlung und ein Ein- oder Zweibettzimmer wünschen.
Pflegezusatzversicherung	■	Für jeden, um die Leistung der Pflegeversicherung aufzustocken.
Zahnzusatzversicherung	■	Für gesetzlich Krankenversicherte, die eine höherwertige Zahnversorgung wünschen, als die Kassen bieten.
Krankenhaustagegeld-Versicherung	□	Der Verdienstausfall bei Krankenhausaufenthalt wird durch das Krankengeld der Kasse, bei Privatversicherten durch die private Krankentagegeldversicherung abgedeckt.
<b>für den Todesfall</b>		
Risikolebensversicherung	■■	Für alle, die für andere sorgen.
Sterbegeldversicherung	□	Für die meisten zu teuer. Besser anders für die Beerdigung sparen.
<b>für Berufsunfähigkeit und Invalidität</b>		
Berufsunfähigkeitsversicherung	■■	Für jeden, der von seinem Arbeitseinkommen lebt.
Erwerbsunfähigkeitsversicherung	■■	Für alle, die aus Kostengründen keine Berufsunfähigkeitsversicherung abschließen können oder wegen ihres hohen Risiko keine bekommen.
Kinderinvaliditätsversicherung	■■	Für Kinder und Jugendliche bis zum Ende ihrer Ausbildung. Anschließend Berufsunfähigkeitsschutz sichern.
Unfallversicherung/Senioren-Unfallversicherung	■	Für Kinder und Jugendliche sofern keine Kinderinvaliditätsversicherung vorhanden, sowie für Erwachsene, wenn sie weder Berufs- noch Erwerbsunfähigkeitsversicherung bekommen. Eine Senioren-Unfallversicherung mit Hilfeleistungen ist sinnvoll für ältere, die nach einem Unfall niemanden haben, der sich um sie kümmert.
<b>zum Wohnen und Leben</b>		
Wohngebäudeversicherung	■■	Für jeden Eigentümer eines Wohnhauses.
Hausratversicherung	■	Für Versicherte, deren Haushalt einen höheren Wert erreicht.
Rechtsschutzversicherung (Verkehrsschutz siehe unten)	■□	Je nach Rechtsschutzpaket für Selbstständige, Angestellte, Mieter, Privatleute, Gewerkschaften (Arbeitsrecht) oder Vereine (Mietrecht).
<b>für das Auto und Reisen</b>		
Auslandsreise-Krankenversicherung	■■	Für alle Kassenpatienten sowie für Privatversicherte, wenn der Schutz für Kostenübernahme für medizinisch notwendige Rücktransporte aus dem Ausland fehlt.
Kfz-Vollkaskoversicherung	■	Für Besitzer neuer Fahrzeuge.
Kfz-Teilkaskoversicherung	■	Für höherwertige ältere Autos. Oft werden die Versicherungsbeiträge aber im Verhältnis zum Restwert der Autos nach einigen Jahren zu teuer.
Verkehrsrechtsschutzversicherung	■	Für jeden Verkehrsteilnehmer.
Reiserücktrittsversicherung	■	Für Urlauber, die teure Reisen buchen, vor allem mit kleinen Kindern.
Autoschutzbrief	■□	Für Autofahrer. Preisgünstig beim Kfz-Haftpflichtversicherer abzuschließen.
Insassenunfallversicherung	□	Unnötig. Mitfahrende sind über die Kfz-Haftpflichtversicherung des Schadensverursachers versichert, der Fahrer über eine Berufsunfähigkeits- oder Unfallversicherung.
Reisegepäckversicherung	□	Meist lohnt sich der Abschluss nicht. Reisegepäck ist weitgehend über die Hausratversicherung und zum Teil über Reiseveranstalter geschützt.

■■■ = unbedingt notwendig, ■■ = Sehr zu empfehlen, ■ = Sinnvoll, ■□ = mit Einschränkung sinnvoll, □ = überflüssig



## Versichern ist unser Handwerk – seit 100 Jahren

Rundum-Schutz mit unseren gewerblichen Deckungskonzepten





## Demografische Dividende läuft aus – Babyboomer gehen in Rente

„Wir bleiben so lange jung wie nie zuvor,  
und dieser Trend ist ungebrochen.“

(Dr. von Hirschhausen)

1964 war ein gutes Jahr für das deutsche Rentensystem. Mitten im Wirtschaftswunder, einer Zeit des politischen und wirtschaftlichen Optimismus, kamen nach Angaben des Statistischen Bundesamts (Destatis) in beiden Teilen Deutschlands 1.357.304 Babys zur Welt. Es war der Höhepunkt einer Phase steigender Geburtenraten, die im Jahr 1955 begann und bis zum Jahr 1965 anhielt. Die sogenannten Babyboomer konnten die Früchte des deutschen Wirtschaftswunders auskosten. Sie profitierten von einem jahrzehntelangen Aufschwung der Wirtschaft und trugen letztendlich selbst stark zum Boom bei. Nie war die Zahl der Arbeitnehmer, die in die Rentenkasse einzahlen, so groß wie in den vergangenen Jahrzehnten – und es werden wohl auch nie wieder so viele sein. Und kei-

ner Generation in Deutschland geht es besser als den heute 55- bis 65-Jährigen.

### Fachkräftemangel wird zunehmen

Nun nähern sich die geburtenstarken Jahrgänge dem Rentenalter. Wenn Millionen Babyboomer in den nächsten Jahren aus dem Berufsleben ausscheiden, dürfte das nicht nur den Alltag der Neu-Rentner für immer verändern, sondern die ganze Gesellschaft – und nicht zuletzt die heimische Wirtschaft. Vor allem in ländlichen Regionen dürfte das altersbedingte Ausscheiden der Babyboomer große Lücken in die Belegschaften reißen und viele kleine mittelständische Unternehmen vor eine Bewährungsprobe stellen. Sie haben ihren Sitz oft auf dem Land und sind zurzeit noch erfolgreich. Ihnen droht jedoch massive Personalnot, zumal der Fachkräftemangel in etlichen Branchen schon heute immer größer wird.

### Ruhestand der Babyboomer ist teuer

Auch das staatliche Rentensystem wird an seine Grenzen stoßen, wenn die Babyboo-

mer in den Ruhestand gehen. Der Mechanismus: In der Vergangenheit hat die Gesellschaft von einem Phänomen profitiert, das Wissenschaftler „demografische Dividende“ nennen. Die Nachkriegsgeneration baute nicht nur die deutsche Wirtschaft wieder auf. Sie zeugte auch viele Kinder, die jahrzehntelang Geld in die Rentenkasse einzahlten. Die vielen Babyboomer dagegen haben selbst weit weniger Nachwuchs großgezogen, als für ein nachhaltiges Rentensystem nötig gewesen wäre. Zudem ist ihre Lebenserwartung in den vergangenen Jahren dank besserer Medizin und größerem Wohlstand stark gestiegen. In wenigen Jahren wird die Zahl der Rentner die Zahl der Arbeitnehmer daher um ein Vielfaches übersteigen. Die Folge: Die kommenden Generationen werden den Ruhestand der Babyboomer kaum finanzieren können.

### Vorsorge ist wichtig

Die staatliche Rente wird für heutige Arbeitnehmer mithin nicht reichen, um den

aktuellen Lebensstandard zu halten, zeigen Prognosen schon heute – geschweige denn, um ein Leben zu führen, wie es sich die Rentner in spe eigentlich wünschen. Denn wer heute mit 65 Jahren in den Ruhestand geht, ist in der Regel noch fit und denkt gar nicht daran, den Tag auf dem heimischen Sofa zu verbringen. **Eine neue Generation von Senioren will ihren Lebensabend in vollen Zügen genießen:** Shopping in Madrid, Dinieren im Sternerestaurant, Kreuzfahrt übers Mittelmeer. All das zehrt am Ersparnis. **Damit das Geld bis ins hohe Alter reicht, ist deshalb eine sorgfältige Finanzplanung unerlässlich.**

### Deutsche sind Aktienmuffel

Die lassen die Deutschen aber gerne schleifen. Sieben von zehn Befragten gehen zwar davon aus, dass das Rentenniveau weiter sinken wird. **Jeder Vierte fürchtet sich sogar vor Altersarmut. Dennoch legen 40 Prozent der Bundesbürger weniger als 50 Euro im Jahr für die Rente zurück, zeigt der Ergo-Risiko-Report, den das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung erstellt hat.** Die Umfrage bestätigt auch das Bild der Deutschen als Aktienmuffel. Zwar glauben zwei Drittel der Umfrageteilnehmer, dass sie mit Aktien und Fonds die größte Rendite erzielen. Doch in der Regel landet das Geld eher auf dem Sparbuch, obwohl es dort nur winzige Zinsen abwirft. Für die Altersvorsorge ist das fatal: Unterm Strich entsteht eine Vorsorgelücke von 700 Euro im Monat.

### Eine Milliarde Euro für Gesundheit – am Tag

Die demografische Lawine bietet für Vorsorgesparer allerdings auch Chancen – wenn sie in die entsprechenden Branchen investieren. Einer der größten Gewinner des demografischen Wandels ist beispielsweise der **Gesundheitsmarkt**. Frei nach dem Motto „Gesundheit ist nicht alles – aber ohne Gesundheit ist alles nichts“ erlebt diese Sparte aktuell ein rasantes Wachstum. Die Deutschen geben derzeit laut Destatis rund eine Milliarde Euro für Gesundheitsprodukte aus – pro Tag. Der Trend dürfte sich in Zukunft noch verstärken: Denn je älter die Menschen werden, desto mehr von ihnen

leiden an altersbedingten Krankheiten wie Krebs oder Diabetes. Auch der Bedarf an Hörgeräten oder Gelenkimplantaten steigt.

### Massive Investitionen in Gesundheit

Für Investoren sind vor allem Unternehmen aus dem Bereich Digital Health interessant. Sie entwickeln Technologien, die die medizinische Versorgung erleichtern sollen. Laut der Marktforscher von CB Insights haben Investoren im vergangenen Jahr rund sieben Milliarden US-Dollar weltweit in die Digital-Health-Branche gesteckt. Eine Studie der Unternehmensberatung Roland Berger sieht die Entwicklung erst am Anfang: Das Unternehmen geht davon aus, dass das weltweite Marktvolumen bis zum Jahr 2020 auf mehr als 200 Milliarden US-Dollar anwachsen wird.

### Telekom ist Vorreiter

Zu den Vorreitern in diesem Segment gehört die Deutsche Telekom AG. In Kooperation mit dem Neusser Unternehmen Medisana hat die Telekom schon im Jahr 2013 ein vernetztes Pflaster auf den Markt gebracht, das Ärzten wichtige Vitaldaten von Patienten digital übermittelt. Auch Unternehmen wie Google, Dell, IBM oder Samsung investieren massiv in Gesundheits-Anwendungen.

### Jeder dritte Euro für Konsum stammt von Senioren

Die **Konsumgüterindustrie** profitiert ebenfalls von der alternden Gesellschaft. Zwischen 1993 und 2013 haben sich die Konsumausgaben der über 60-Jährigen fast verdoppelt, zeigt eine Studie des Max-Planck-Instituts. Jeder dritte Euro, der für Kleidung, Elektronik oder Kosmetik über die Ladentheke geht, stammt demnach heute von Senioren. Das Geschäft mit den zahlungskräftigen, jung ge-

bliebenen Mittsechzigern boomt, auch und vor allem im Bereich Kosmetik. Alles, was die gealterte Haut jung und aktiv erscheinen lässt, erweist sich für Unternehmen als Verkaufsschlager.



Entsprechend setzen immer mehr Hersteller auf Cremes und Schminke gegen die Makel des Alters.

### Die Reiselust der Ruheständler

Nicht zuletzt profitiert auch die **Reiseindustrie** vom demografischen Wandel. Zwei von drei Senioren in Deutschland unternehmen mindestens eine Urlaubsreise pro Jahr, belegt eine Untersuchung der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (FUR). Rentner reisen demnach weit mehr als der Rest der Bevölkerung und schauen dabei deutlich weniger aufs Geld: Im Schnitt geben sie pro Kopf und Reise 970 Euro aus. Nahezu alle großen Reiseveranstalter haben deshalb mittlerweile Spezialangebote für Ältere im Portfolio oder werben mit Sonderleistungen wie ärztlicher Betreuung oder der Begleitung durch Pflegekräfte. Einige Reiseunternehmen haben sich sogar ganz auf Reisen für Senioren spezialisiert.

### Kreuzfahrtbranche boomt

Mit einem durchschnittlichen Wachstum von 4,5 Prozent in den vergangenen zehn Jahren sind Kreuzfahrten derzeit der am schnellsten wachsende Bereich der Tourismusindustrie, hat der Kreuzfahrt-Branchenverband CLIA errechnet. Im Schnitt gut 170 Euro lässt der Kreuzfahrtgast sich das Vergnügen pro Tag kosten. Heute auf die Branchen von morgen setzen. **Einige Jahre bleiben noch, bis die Babyboomer den Arbeitsmarkt verlassen und sich das Zeitfenster der „demografischen Dividende“ schließt.** Spätestens bis dahin muss die Regierung eine neue Lösung für die staatliche Rente gefunden haben, wenn das System nicht kollabieren soll. Kluge Köpfe dagegen können schon jetzt vorsorgen:

**Wenn sie heute auf die „Private Altersvorsorge“ von morgen setzen, steht einem geruhsamen Ruhestand an den Stränden dieser Welt nichts mehr im Wege.**

**„Wenn wir älter werden, emanzipiert sich die Zufriedenheit deutlich von der körperlichen Gesundheit.“**

(Dr. von Hirschhausen)



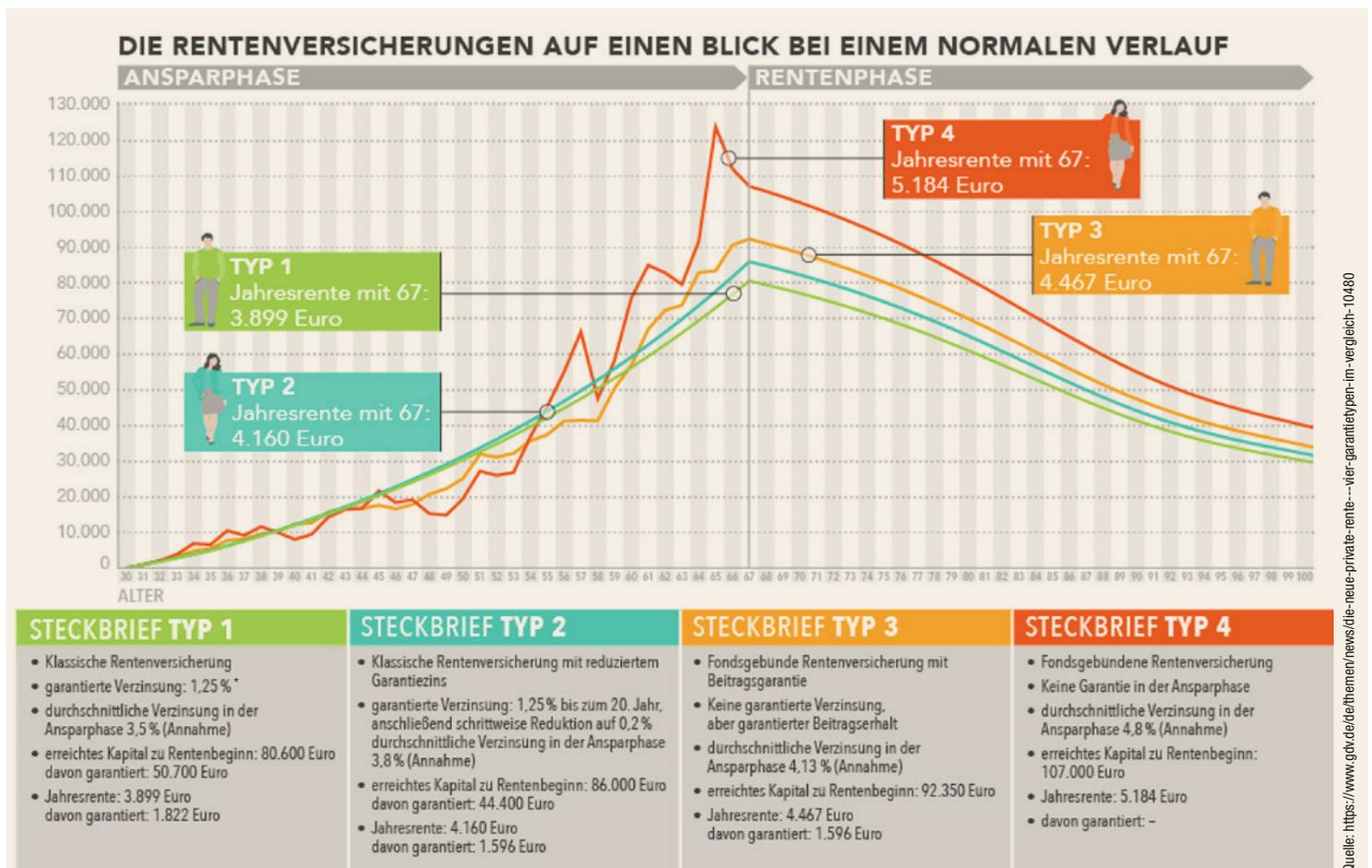
## So geht „Altersvorsorge der Zukunft“ – Die neue Private Rente – vier Garantietypen im direkten Vergleich

Kennen Sie diesen Song? „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an, mit 66 Jahren, da hat man Spaß daran...“, dann sollte gerade dort das Geld nicht fehlen

Die Grafik zeigt anhand von vier vereinfachten Produkttypen, welche Garantien Kunden bei Vertragsabschluss bekommen und wie sich das Kapital und der Rentenanspruch in unterschiedlichen Szenarien entwickeln. Die derzeit am Markt verfügbaren

neuen Privaten Rentenversicherungen lassen sich – vereinfacht gesagt – zwei Produktgruppen zuordnen: Produkte mit stärkeren Garantielementen (zum Beispiel Typ 2) und Produkte mit einer stärkeren Ausrichtung auf Renditechancen (Typ 3).

Für alle Produkttypen wird ein Jahresbeitrag von 1.200 Euro unterstellt, die Sparphase dauert 37 Jahre. Daraus ergibt sich eine Beitragssumme/Einzahlungssumme von 44.400 Euro.



Quelle: <https://www.gdV.de/themen/news/die-neue-private-rente---vier-garantietypen-im-vergleich-10480>

### Typ 1 Klassische Rentenversicherung

Herr M ist 30 Jahre alt und legt bei der Altersvorsorge Wert auf größtmögliche Planbarkeit. Die garantierte Altersrente soll bereits bei Vertragsabschluss so hoch wie möglich sein – daher entscheidet sich Herr M für eine klassische Rentenversicherung.

### Typ 2 Klassische Rentenversicherung mit reduziertem Garantiezins

Frau F legt bei der Altersvorsorge Wert auf Planbarkeit. Eine garantierte Verzinsung ist ihr wichtig, sie möchte jedoch eine höhere Renditechance haben. Sie entscheidet sich für eine Rentenversicherung mit reduziertem Garantiezins, die dem Versicherten mehr Flexibilität bei der Kapitalanlage ermöglicht.

### Typ 3 Fondsgebundene Rentenversicherung mit Beitragsgarantie

Herr T ist 30 Jahre alt und möchte eine möglichst hohe Rendite für seine Altersvorsorge. Sicherheit ist ihm weniger wichtig. Er will aber zu Rentenbeginn mindestens über die eingezahlten Beiträge bzw. eine Mindestrente verfügen können. Er entscheidet sich für eine fondsgebundene Rentenversicherung mit garantiertem Beitragserhalt.

### Typ 4 Fondsgebundene Rentenversicherung ohne Garantie

Frau S ist 30 Jahre alt. Sie legt Wert auf eine lebenslange Rentenzahlung, eine garantierte Rentenhöhe ist ihr aber nicht wichtig – Frau S möchte, dass ihre Versicherungsbeiträge eine möglichst hohe Rendite erzielen können. Daher entscheidet sie sich für eine fondsgebundene Rentenversicherung, die zwar eine lebenslange Rente, aber kein Mindestkapital zu Rentenbeginn bzw. keine Mindestrente garantiert. Vertraglich ist festgelegt, wie das erreichte Kapital zu Rentenbeginn in eine Rente umgewandelt wird (Rentenfaktor).

\* Garantierte Verzinsung ab 01.2017 0,9%

# Klassik *modern* – aus Vorsorge wird Vorfreude

## Klassik *modern* bedeutet mehr Ertrag für Ihre Rente, aber auch klassisch sicher – moderne Chance auf mehr

Das Thema Altersvorsorge ist für uns alle wichtig. Denn um den Lebensstandard im Alter zu halten, ist private Vorsorge unerlässlich.

### Doch was ist ein guter und vor allen Dingen sicherer Weg?

Viele Kunden finden, bei einer privaten Rentenversicherung...

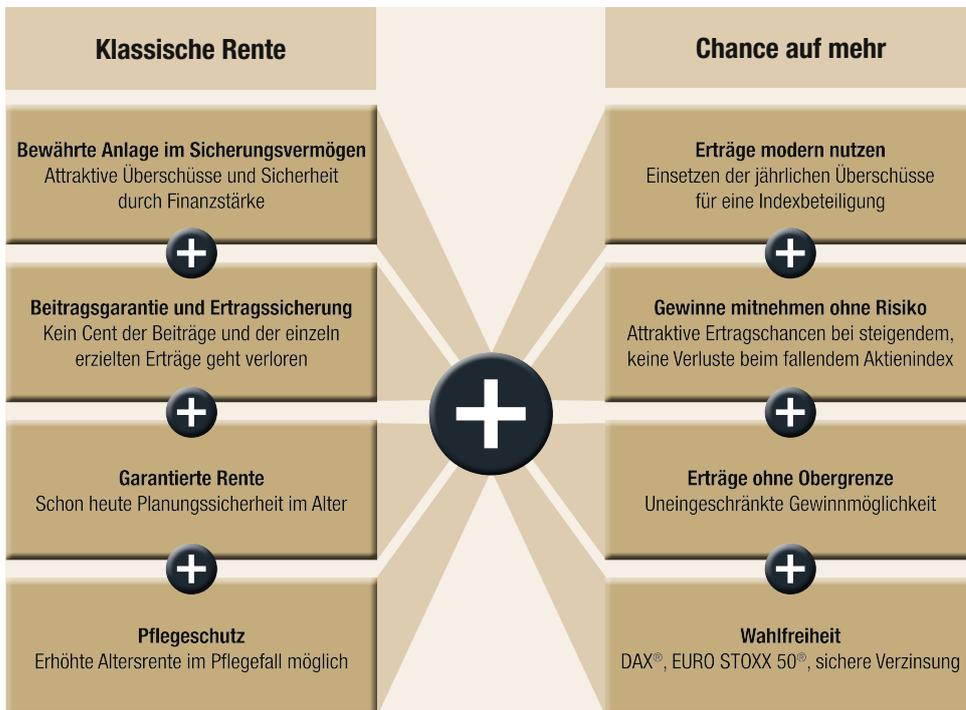
- ... sollten die Beiträge sicher sein.
- ... sollte eine monatliche Rente garantiert werden.
- ... sollte die Chance auf mehr Rendite möglich sein.
- ... sollte das Verlustrisiko bei Null liegen.

Finden Sie nicht auch?

Klassik *modern* ist die Bezeichnung einer solchen Rentenversicherung.

### Sie kombiniert die Vorteile der klassischen Rentenversicherung mit den modernen Chancen des Kapitalmarkts auf mehr Erträge.

**Ihr Vorteil: Null Risiko!**



## Klassik *modern* – mehr Ertrag für die Rente

Bei Klassik *modern* können Sie sich auf die Vorteile einer klassischen Rente – wie zum Beispiel Beitragssicherheit und eine garantierte Rentenzahlung – verlassen.

**Ihr Vorteil:** Bei Klassik *modern* haben Sie jederzeit die Chance auf mehr Rendite.

Ganz einfach, indem Sie sich mit Ihren jährlichen Überschüssen an einer Indexentwicklung, zum Beispiel dem DAX, beteiligen. Hat der Index über das Jahr einen positiven Verlauf, so sind Sie an der Wertentwicklung beteiligt. Läuft es einmal nicht so gut, dann hat das für Sie keine

Auswirkungen. Ihr Guthaben bleibt erhalten. **Ihr Geld ist sicher.**

### Klassik *modern* – Rente.Garantiert.Sicher.

Klassik *modern* sorgt dafür, dass aus Ihrer Vorsorge Vorfreude wird. Denn auf diese Rente können Sie sich verlassen.

### Klassik *modern* bietet Ihnen die Garantien, auf die es wirklich ankommt.

#### Beitragsgarantie:

Sie können sich sicher sein, dass Ihnen zum Rentenbeginn mindestens Ihre eingezahlten Beiträge zur Verfügung stehen.

#### Garantierte Monatsrente:

Sie erhalten eine garantierte Monatsrente, die bereits zum Vertragsbeginn festgelegt wird.

#### Werterhalt:

Alle Erträge, die Sie während der Vertragslaufzeit mit der sicheren Verzinsung oder mit der Indexentwicklung erwirtschaften, sind sicher! Jedes Jahr!

Mit Klassik *modern* bleiben Sie flexibel. Denn Sie können jährlich zwischen der sicheren Verzinsung oder der Indexbeteiligung wählen.

Lassen Sie sich von Ihrem Ansprechpartner umfangreich beraten. Damit auch Sie Ihr Rentenalter „in vollen Zügen genießen“ können.

# EINMAL ANLEGEN, EIN LEBEN LANG PROFITIEREN

Sie möchten Geld anlegen und die Zinsen sind Ihnen zu niedrig – was tun?

## Einmalanlagen als Anlagealternative zu Immobilien, Sparbriefe, Renditeanlage und mehr...?

### Sie haben die Wahl: Einmalanlagen am Markt

Es gibt viele Möglichkeiten, um Kapital anzulegen. Ob Sparbuch, Fondsanlage oder klassische Rentenversicherung – das Angebot am Markt ist breit und die Auswahl fällt schwer. Dabei hat jede Anlage ihre Vor- und Nachteile.

**Bei der Wahl Ihrer Einmalanlage sollten Sie prüfen, welche Anlagemöglichkeit die richtige für Sie ist.** Ein **Fonds** lockt besonders mit der Möglichkeit einer hohen Rendite. Allerdings bietet diese Form der Einmalanlage keine Sicherheiten. Denn sollten die Kurse einmal fallen, können Sie im schlimmsten Fall Ihr komplettes Vermögen verlieren. Wer hingegen auf Nummer sicher gehen will, kann sein Vermögen in **einen Sparbrief/ein Festgeld** investieren. Ein fester Zinssatz garantiert stetige Renditechancen. Diese fallen bei den derzeitigen Zinssätzen aber eher gering aus und sie bieten wenig Spielraum. Auch die **klassische Rentenversicherung** eignet sich, um mit einer Einmalanlage fürs Alter vorzusorgen oder

Geld anzulegen. Doch was tun, wenn Sie Ihr Kapital schon etwas eher benötigen? Hier bietet die klassische Lebensversicherung wenig Freiheit. Denn in den meisten Fällen können Sie keine Entnahmen tätigen. Zudem ist durch festgelegte Zinssätze auch die Renditechance sehr gering. **Die fondsgebundene Rentenversicherung verbindet hingegen zahlreiche Vorteile dieser Produkte. Sie ist deshalb besonders geeignet, wenn Sie die Sicherheit einer Rente wünschen, aber nicht auf die Rendite eines Fonds verzichten wollen.**

**Einmalanlagen in Form einer Rentenversicherung bieten sich an, um eine größere Summe renditeorientiert und sicher anzulegen.**

Wenn Sie über eine höhere Summe verfügen, sind Einmalanlagen eine gute Möglichkeit, Vermögen zu investieren. Dabei kann das **Vermögen aus einer ablaufenden Lebensversicherung oder einer Geldanlage** stammen. Eine Rentenversicherung in Form einer Einmalanlage bietet sich da besonders an. Denn die Rentenversicherung hat zwei entscheidende Vorteile: Zum einen erhalten Sie eine lebenslange Rente, egal wie alt Sie werden. Zum anderen profitieren Sie von der Ertragsanteilbesteuerung, die sich positiv auf

Ihre Rente auswirkt. **Bei einer Rentenversicherung als Einmalanlage zahlen Sie einen Betrag einfach einmalig ein und erhalten daraus Ihre lebenslange Rente/Auszahlungen oder Kapitalauszahlung.** Mit einer Einmalanlage können Sie Ihre gesetzliche Rente aufstocken und Ihre Rentenlücke füllen oder diese schlicht als Kapitalanlage werten. So behalten Sie flexibel Ihren Lebensstandard bei. In Form einer sofort beginnenden Rente ist die Einmalanlage auch ideal für **ältere Menschen**, die kurz vor dem Renteneintritt stehen, denn sie können somit ihre Rente aufstocken. Auch für **jüngere Menschen**, welche noch nicht genau wissen, ob und wann und wozu sie das Geld wieder brauchen, ist die Anlage in Form einer aufgeschobenen Variante gut geeignet. Ebenso für **Selbstständige** sind Einmalanlagen eine gute Möglichkeit, für das Alter vorzusorgen. In Form einer Basisrente profitieren sie von zusätzlichen Steuervorteilen.

Lassen Sie sich Ihr unverbindliches Angebot erstellen. Ihr/e persönliche/r Berater/in steht Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

## Einmalanlagen: Optimal zum Anlegen Ihres Vermögens

Pauschales Beispiel einer Einmalanlage:

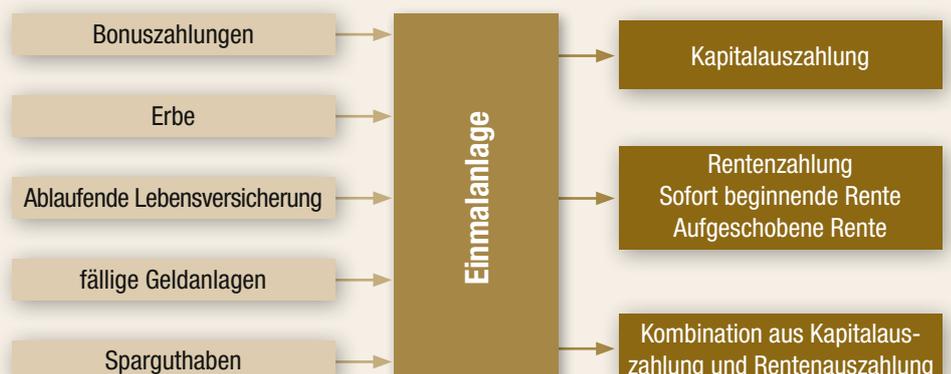
(Berechnung CanadaLife)

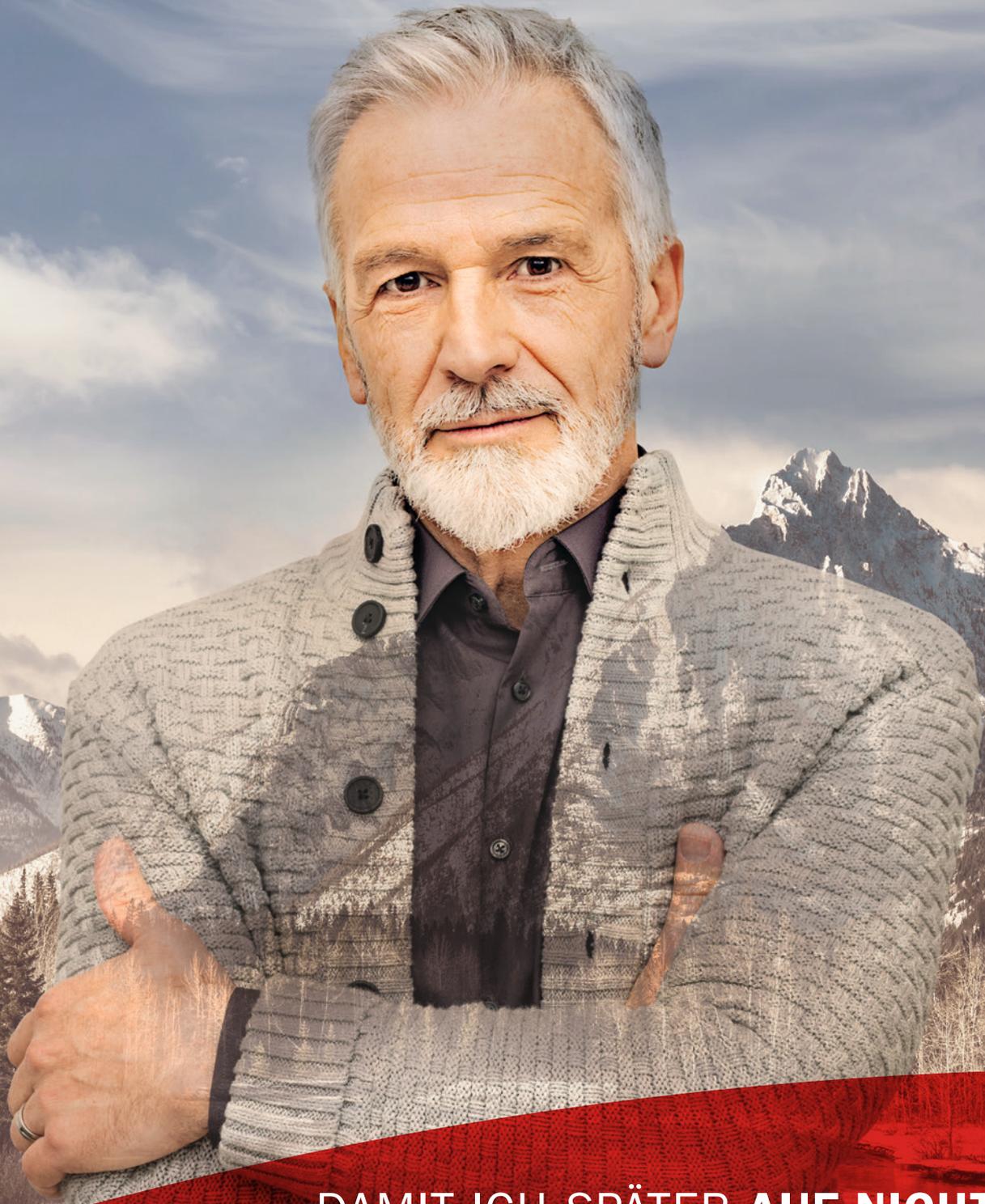
**€ 50.000**

**€ 155 mtl. Auszahlung/Rente = € 1.860 jährlich  
3,72% Bruttorendite!**

Weitere Vorteile:

- Ertragsanteilbesteuerung
- Verfügung über das Kapital möglich (vollständig oder Teilverfügungen)
- Die mtl. Auszahlung/Rente kann nur steigen, nicht fallen





**DAMIT ICH SPÄTER AUF NICHTS  
VERZICHTEN MUSS.**

**CANADA LIFE** sorgt dafür, dass Sie Ihren Ruhestand  
genießen können.

# Mehr Rendite rausholen

Unsere Investmentexperten Tobias Ettengruber und Lars Stippich erklären, wie Anleger typische Fehler vermeiden



Investmentspezialisten Tobias Ettengruber und Lars Stippich

## Die meisten Anleger in Eigenregie kennen weder die genaue Rendite noch die Risiken ihres Depots

Geld für sich arbeiten zu lassen, ist gar nicht mal so einfach. Denn eine ansehnliche Rendite fällt Anlegern nicht in den Schoß. Zudem machen Anleger oft Fehler. Doch die lassen sich ziemlich einfach vermeiden - wenn man sie erstmal erkannt hat. Keine Frage: Wohlhabend wäre wohl jeder

gerne. Anleger tun deshalb viel dafür, dieses Ziel zu erreichen. Manchmal sogar so viel, dass sie sich auf dem Weg zum Wohlstand immer wieder selbst im Weg stehen. Durch Fehler bei der Geldanlage verschenken sie wertvolle Rendite. **Sechs Punkte, auf die man achten sollte:**

### Mangelnde Streuung

Es gibt kaum einen Satz, den Finanzexperten öfter herunterbeten, als diesen: Anleger sollten ihr Vermögen breit verteilen. Der Grund dafür ist simpel und einleuchtend: **Wer sein ganzes Geld nur in einen einzigen Fonds oder eine Aktie steckt, den treffen Kursrückgänge besonders hart.**

Trotzdem machen Anleger diesen Fehler immer wieder, wie die Stiftung Warentest 2017 in einer umfangreichen Untersuchung festgestellt hat. Laut der Untersuchung lagen im Durchschnitt in den Depots der Anleger nur zwölf verschiedene Aktien.

Zu wenig für eine Risikostreuung. Besser wären 30 Wertpapiere aus verschiedenen Branchen und Ländern.

Noch besser gelingt Streuung durch Fonds. Mit börsennotierten Indexfonds (ETFs) kommen auch Einsteiger zurecht. Wer etwa einen ETF auf den MSCI World Index kauft, investiert damit in mehr als 1600 Unternehmen aus 23 entwickelten Märkten. Wer die ganze Welt im Portfolio hat, wird weniger Schwankungen sehen. Ähnlich sieht es bei vermögensverwaltenden Fonds aus.

### Home Bias

Ein Phänomen, das sich in vielen Märkten beobachten lässt: Anleger investieren gerne in Firmen aus ihrem Heimatland. Dafür gibt es durchaus Gründe: Die Firmen sind bekannt und vertraut. Aber: **„Die Fokussierung auf einen kleinen Ausschnitt des globalen Aktienmarktes erhöht die**

Wertschwankungen des Depots“, erklären Ettengruber und Stippich. „Das Anlageergebnis wird weniger berechenbar.“

Ein Beispiel: In den vergangenen drei Jahren - von Ende 2015 bis Ende 2018 - fiel der Dax um 1,7 Prozent, während der MSCI World 12,5 Prozent zulegte. 2018 ging es zwar für beide Indizes nach unten, aber der MSCI World gab 11,1 Prozent nach, während der Dax mehr als 18 Prozent verlor.

### Zu viel handeln

Anlegern fällt es oft schwer, nichts zu tun. Nach Erkenntnissen der Stiftung Warentest schichten Verbraucher Teile ihres Depot im Laufe eines Jahres immer wieder um. Mehr Erfolg bringt ihnen das aber nicht unbedingt.

Im Gegenteil: „Besonders aktive Anleger verloren durch ihren Übereifer 3,3 Prozentpunkte pro Jahr“, erklären Ettengruber und Stippich. „Das Fünftel der passivsten Depotbesitzer kam dagegen der Rendite des MSCI World recht nahe.“ Das zeigt: Eine ruhige Hand zu behalten lohnt sich.

### Trends hinterherlaufen

Immer wieder werden manche Aktien besonders angepriesen. Doch solchen Trends hinterherzulaufen, bringt in der Regel nichts. Üblicherweise hat der Markt den Trend schon erkannt und eingepreist. Entsprechend deutlich formulieren es die Experten. „Wer anfängt, dem Markt hinterherzulaufen, wird immer verlieren“, sagen die Spezialisten.

Beide Investmentprofis raten: „Bleiben Sie bei Ihrem eigenen Marktanlageziel.“ Denn was viele bei den Trends vergessen: Es gibt auch die andere Meinung. Der, der die Aktie verkauft, weil er nicht mehr an den Trend glaubt. „Im Preis stecken alle Meinungen.“

### Zu hohe Kosten

Depotgebühren, Provisionen, Abschlusskosten und Verwaltungsgebühren. Es gibt jede Menge Kosten, die die Rendite drücken. Aber im Vergleich zur Rendite sind Kosten eine beeinflussbare Größe. „Achten Sie auf eine günstige Depotbank mit geringen Orderkosten“, raten Stippich und Ettengruber. Und verhandeln Sie! Der Ausgabeaufschlag der Fonds ist nicht in Stein gemeißelt. Bei den Gebühren ist viel möglich, wissen die Kenner.

## Factsheet / Fakten auf einen Blick – Modellportfolio „Invest Solution“



### Stock picking

Manche Anleger setzen gezielt auf bestimmte Werte. Gründe dafür sind vielfältig: Manche arbeiten bei dem Unternehmen, manche setzen auf das Geschäftsmodell oder sie glauben einfach an den Erfolg. Ettengruber hat allerdings beobachtet: „Die Anleger, die mit eigenen Ideen kommen, fahren in der Regel schlechter.“ Denn selbst wenn eine Aktie eine überdurchschnittliche Rendite erzielt, ist fraglich, ob andere Aktien im Depot diese Gewinne nicht wieder auffressen. „Die meisten Anleger in Eigenregie kennen weder die genaue Rendite noch die Risiken ihres Depots“, sagt Stippich. Das beste Gegenmittel ist auch hier eine breite Streuung des Vermögens.

### Unsere Lösung: Fondsvermögensverwaltung INVEST SOLUTION

In unsere „Invest Solution“ können private Anleger, die mindestens 5.000 Euro (mtl. 100 Euro) investieren möchten, eine Fondsvermögensverwaltung nutzen, die zu den eigenen finanziellen Zielen, zur Risikoeignung, zur Finanzsituation und zur Erfahrung im Umgang mit Wertpapieren passt.

### Gute Gründe für die Fondsvermögensverwaltung Invest Solution

#### Fondsvermögensverwaltung Invest Solution

- Kosten: - sehr transparent und fair durch fest vereinbartes Vermögensverwaltungsentgelt
- Bestandsvergütung wird dem Kunden direkt gutgeschrieben/erstattet
- Umschichtung ohne erneute Kosten
- Tägliche Überwachung
- Schnelle Reaktion & Anpassung an Marktänderungen
- Automatische Anpassung an das Risikoprofil
- Verlustschwellen werden definiert und es erfolgt eine Information an den Kunden
- Unabhängig von Fondsanbietern und Bankinteressen
- Erstellung regelmäßiger Vermögensberichte



## GOLDENE TRÄUME



*Als Kind träumte ich davon, ein König zu sein. Ein guter König, der die richtigen Entscheidungen für sein Königreich trifft. Natürlich mit einer großen Schatzkammer gefüllt bis obenhin mit Goldmünzen, Silbertellern und Edelsteinen. Dann lernte ich, dass man heute gar nicht mehr mit Gold bezahlen kann, sondern mit bedruckten Scheinen aus Papier. Angeblich, weil das viel praktischer ist. Na gut, dachte ich etwas enttäuscht, aber meine Krone, die muss jedenfalls aus purem Gold sein. Ein König mit Papierkrone kann doch kein echter König sein, oder?*

*Heute weiß ich, dass mein Königreich meine Familie ist, die ich mit den richtigen Entscheidungen schützen möchte. Natürlich in Absprache mit meiner Königin. Und ich weiß auch, dass Gold wertvoller ist denn je. Gold ist heute für mich ein zuverlässiges Mittel, um mich sicherer und unabhängiger zu fühlen. Warum?*

### **Weil Gold nie wertlos werden kann.**

*Weil Gold seit 5.000 Jahren seine Kaufkraft behalten hat. So bin ich sicher, dass auch in Zukunft mir gehört, was mir gehört. Immerhin habe ich hart für unsere Existenz gearbeitet. Das lasse ich mir und meiner Familie von niemandem wegnehmen.*

### **Gold zu besitzen ist unbeschreiblich.**

Das Pro & Contra haben wir hier für Sie zusammengefasst:

- Gold hat seit über 5.000 Jahren seine Kaufkraft behalten.
- Gold ist unvergänglich. Es kann vergraben werden und glänzt auch in 1.000 Jahren noch genauso schön wie heute.
- Gold ist ein knappes Gut, das nur begrenzt verfügbar ist.

- Gold braucht einen geeigneten Aufbewahrungsort.
- Gold kann zum Teil anonym erworben und aufbewahrt werden.
- Gold bietet zu bestimmten Zeiten attraktive Wertsteigerungschancen.
- Gold ist mobil und bindet somit nicht an bestimmte Orte.
- Gold kann weltweit gehandelt und wiederverkauft werden.
- Auch Zentralbanken setzen als Stabilitätsanker auf Gold
- Gold kann nie wertlos werden.
- Gold zur Anlage ist beim Kauf von der Mehrwertsteuer befreit.
- Auch Gold unterliegt gewissen Kursschwankungen.
- Gold ist kein Versprechen, sondern ein Sachwert.

Die gesamte in der Menschheitsgeschichte geförderte Goldmenge beträgt ca. 166.500 Tonnen, würde in einen Würfel mit einer Kantenlänge von ca. 20,5 Metern passen und hätte aktuell einen Gegenwert von ca. 5,75 Billionen Euro.

### **Gold: Langfristiger Aufwärtstrend**

2018 war kein gutes Jahr für Gold. Zwischendurch wurde bezweifelt, dass sich Gold noch als Krisenwährung eignet. Warum das Metall trotzdem in das Portfolio langfristig-orientierter Anleger gehört und welche Faktoren seinen Preis treiben:

Wer physisches Gold kauft, investiert im engen Sinn nicht, kann sein Vermögen aber trotzdem sichern.

Das Gros der Analysten ist sich einig, 2019 wird ein gutes Jahr für Gold und der Goldpreis wird weiter steigen. Seit letztem Herbst ist Gold im Aufwärtstrend und liegt

Anfang März bei 1.286,30 US-Dollar. Laut Golden Gates Edelmetalle liegt die erhöhte Nachfrage nach Gold an dem schwächeren US-Dollar, dem Handelskrieg und weiteren Krisen. Hinzu komme die steigende Kaufkraft in asiatischen Ländern, wo die Nachfrage nach Gold und Goldschmuck steigt.

### **Kryptomärkte treiben Goldpreis**

Auch Kryptowährungen spielen laut Golden Gates eine Rolle. Bitcoin und Co. hätten sich als Wertspeicher nicht etablieren können, weshalb sich Anleger wieder verstärkt traditionellen Anlageklassen wie Gold zuwenden würden.

Auch die Zentralbanken würden den Preis beeinflussen, durch ihre Geldpolitik und ihre Goldreserven. Letztes Jahr haben sie diese laut dem World Gold Council um 400 und 500 Tonnen aufgestockt, schätzt die globale Lobby-Organisation der Goldbergbauindustrie.

Die erhöhte Nachfrage führt zu einem höheren Goldpreis. Die meisten Analysten gehen davon aus, dass es kein kurzfristiger Trend ist und rechnen mit einem Goldpreis von 1.400 US-Dollar je Unze zum Ende des Jahres.

### **Warum Gold ins Portfolio gehört**

Jetzt sei der richtige Zeitpunkt, um in Gold zu investieren, so Investmentspezialist Tobias Ettengruber. Aber: "In wirtschaftlich schwierigen Zeiten kann es nicht um spektakuläre Gewinne gehen, sondern primär um den Vermögensschutz. Und genau dafür sind Edelmetalle eine interessante Option." Gold sei Inflationsschutz und verbessere zudem die Risiko-Streuung in jedem Anleger-Portfolio, weil es wenig mit anderen Anlageklassen korreliert.

## EIN AUSZUG AUS UNSEREN AKTUELLEN IMMOBILIENANGEBOTEN



**Erkrath**

- **Objektart:** Bestand
- **Standort:** Erkrath, 3 S-Bahn Haltest. bis Düsseldorf Hbf.
- **Kaufpreise:** 64.400 € bis 174.800 €
- **Einheiten insgesamt:** 15
- **Einheiten frei:** 10 / **Reserviert:** 5



**Parkstudios Babelsberg**

- **Objektart:** Denkmal & Neubau
- **Standort:** Potsdam
- **Kaufpreise:** 137.300 € bis 464.900 €
- **Einheiten insgesamt:** 181
- **Einheiten frei:** 59 / **Reserviert:** 20



**Metropole Ruhr essentials**

- **Objektart:** Bestand
- **Standort:** Essen
- **Kaufpreise:** 137.900 € bis 243.800 €
- **Einheiten insgesamt:** 85
- **Einheiten frei:** 0 / **Reserviert:** 14 Folgereservierungen mgl.



**Listate**

- **Objektart:** Bestand
- **Standort:** Hannover
- **Kaufpreise:** 102.200 € bis 219.200 €
- **Einheiten insgesamt:** 210
- **Einheiten frei:** 41 / **Reserviert:** 103



**Historische Tabakfabrik Striesen**

- **Objektart:** Denkmal
- **Standort:** Dresden-Striesen
- **Kaufpreise:** 158.300 € bis 586.700 €
- **Einheiten frei:** 8 / **Reserviert:** 26 (alle Bauabschnitte zusammen)



**Tittmannstraße – Exklusiv für RESTICON**

- **Objektart:** Bestand
- **Standort:** Dresden-Striesen
- **Kaufpreise:** 158.300 € bis 221.000 €
- **Einheiten insgesamt:** 11
- **Einheiten frei:** 1 / **Reserviert:** 4



**Ingolstadt Verkaufsabschnitt IV**

- **Objektart:** Bestand
- **Standort:** Ingolstadt
- **Kaufpreise:** 112.200 € bis 266.900 €
- **Einheiten insgesamt:** 456 (alle Verkaufsabschnitte)
- **Einheiten frei:** 29 / **Reserviert:** 104



**BuckauQuartier**

- **Objektart:** Denkmal
- **Standort:** Magdeburg
- **Kaufpreise:** 147.781 € bis 523.329 €
- **Einheiten insgesamt:** 144
- **Einheiten frei:** 19 / **Reserviert:** 60



**Headquarter Herzogenaurach**

- **Objektart:** Revitalisierung der ehemaligen PUMA-Zentrale
- **Standort:** Herzogenaurach
- **Kaufpreise:** 145.000 € bis 943.000 €
- **Einheiten insgesamt:** 99
- **Einheiten frei:** 8 / **Reserviert:** 17 (1 Verkaufsabschnitt)  
Weitere Einheiten folgen in Kürze - daher bitte um Reservierung von Kaufpreisvolumen

# Dramatische Kaufpreis-Prognose – Preis-Hammer bei Wohnungen in deutschen Städten

11.000 Euro pro Quadratmeter!  
Wahnsinn, wie sich der Immobilienmarkt hierzulande entwickelt.

Die Preissprünge bei Eigentumswohnungen gehen weiter. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle Immowelt-Kaufpreis-Prognose. Demnach verteuern sich Immobilien in Berlin bis 2030 um 60 Prozent. Eine Eigentumswohnung in der Hauptstadt kostet dann im Schnitt 6190 Euro pro Quadratmeter, aktuell sind es 3870 Euro. Die große Attraktivität sorgte bereits in den vergangenen Jahren dafür, dass die Preise für Wohnen explodiert sind.

Auch im kommenden Jahrzehnt wird sich diese Entwicklung fortsetzen. Denn gerade Berlin kommt im Vergleich zu anderen Metropolen preislich von einem weitaus niedrigeren Niveau.

## München durchbricht Preis-Schallmauer

Auch in der teuersten deutschen Großstadt München geht es weiter bergauf. Auch dort erhöhen sich die Kaufpreise laut Immowelt-Prognose bis 2030 um 60 Prozent.



Immobilie als Kapitalanlage: Frank Busch, Immobilienexperte bei der MRH Trowe Private Clients erklärt, warum sich eine Immobilie auszahlt.

Dabei knackt die bayerische Landeshauptstadt laut der Immowelt-Prognose die 11 000-Euro-Marke bei den Quadratmeter-Preisen!

Wie weit die Preise in München denen anderer Städte enteilen, zeigt der Vergleich mit Frankfurt. In der zweit teuersten Stadt zahlen Immobilienkäufer Im Jahr 2030 Quadratmeterpreise von 7080 Euro und damit mehr als 4000 Euro weniger als in München. Oder anders ausgedrückt: München ist schon jetzt so teuer, wie Frankfurt es in elf Jahren sein wird. Gleiches gilt für

Hamburg (6520 Euro) und Stuttgart (6320 Euro).

Für die Prognose wurden die Preise von Eigentumswohnungen bis 2030 vorausgerechnet. Berücksichtigt wurde dabei die Entwicklung von Bevölkerung, Verbraucherpreisindex und Baupreisindex. Zudem wurde ein Zinssatz von 3 Prozent für Wohnbaukredite angenommen.

## Geringere Preissprünge als in der Vergangenheit

Dass sich die Preisspirale aber langsamer dreht, zeigt der Vergleich zu 2008. In den vergangenen zehn Jahren haben sich in einigen Großstädten die Preise mehr als verdoppelt: München weist ein Plus von 141 Prozent auf, Berlin 140 Prozent.

Die kommenden Veränderungen fallen deutlich geringer aus, da in vielen Märkten ein Sättigungseffekt eintritt. Ein weiterer Grund für die abflachenden Preiskurven



Hamburg-Altona: Auf der Fläche eines ehemaligen Güterbahnhofs entsteht seit 2015 ein völlig neuer Stadtteil. Von den insgesamt 1600 Wohneinheiten sind jeweils ein Drittel Sozial-, Miet- und Eigentumswohnungen. In Hamburg steigt der Kaufpreis bis 2030 um satte 51 Prozent

## Prüfprozess – Immobilienfilter

### Standortprüfung:

- InWis Institut, Empirica, Prognos, Bulwien Gesa, Bertelsmann Stiftung etc.
- Regionale Makler- und Partnerbefragung

### Anbieterprüfung:

- Gesellschaftsrechtliche Grundlagen
- Bonität, Referenzen, Track Rekord (gilt auch für Verwaltung/Management)

### Objektprüfung:

- Finanzierungsdaten (Bauträger, Investor)
- Investitions- bzw. Immobiliendaten (Kaufpreis - Mieterwartung)
- Bewirtschaftungs- und Produktdaten (Baubeschreibung, Rücklagen etc.)
- Steuerliche Grundlagen

### Qualitätsmerkmale:

- TÜV Zertifizierung o.ä.
- Erfahrene Haus- und Mietverwaltung
- Anlageorientiertes Management
- Vertrag nach MaBV
- IDW-ES 4 Prospekt (Risikoaufklärung)
- Weitere Absicherungskonzepte

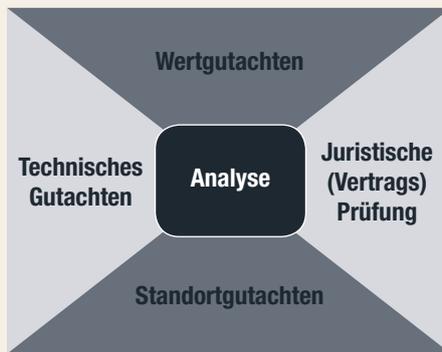
### Empfohlener Auswahlprozess einer Immobilien

Wir empfehlen vorwiegend deutsche Wohnimmobilien in prosperierenden Ballungsgebieten, die hohe Wertbeständigkeit mit der Chance auf Wertsteigerung und Inflationsschutz bieten ins Auge zu fassen. Es sollten keinerlei Verflechtungen zu Produktanbietern bzw. Bauträgern bestehen.

Jedes Objekt sollte einen klar definierten Prüfprozess durchlaufen. Dieser umfasst sowohl die kaufmännische als auch die technische Prüfung der Immobilie.

Der Anbieter bzw. Bauträger sowie die spätere Haus- und Mietverwaltung (Management) müssen ebenfalls geprüft werden – z.B. Bonität, Referenzen und Erfahrung.

### Prüfungsansätze für Immobilieninvestitionen



ist, dass die Zinsen in den nächsten Jahren wahrscheinlich wieder steigen werden. Folglich rücken verstärkt andere Anlagemöglichkeiten in den Fokus von Investoren und für Privatpersonen werden Finanzierungen von Immobilien schwerer zu realisieren sein.

### Stärkster Anstieg in Hannover

Der größte Preissprung aller untersuchten Städte wurde für Hannover berechnet. Wohneigentum kostet dort dann laut der Prognose von Immowelt 62 Prozent mehr als heute.

Ursache für den Aufstieg ist die wirtschaftlich gute Lage und das damit verbundene große Arbeitsplatzangebot. Allein von Ende 2012 bis Ende 2017 stieg die Einwohnerzahl um 4 Prozent.

Bis 2030 geht die niedersächsische Landeshauptstadt von 20 000 Neu-Hannoveranern aus. Der höhere Nachfragedruck nach Wohnraum wirkt sich folglich auf die Preise aus. Neben Hannover verzeichnen auch Nürnberg (+58 Prozent) und Bremen (+57 Prozent) bis 2030 starke Anstiege.

### Der Osten im Kommen, kaum Veränderung im Ruhrgebiet

Nicht ganz so groß ist das Plus in den ostdeutschen Großstädten. Dennoch ist die Entwicklung von Leipzig und Dresden aus Anlegersicht positiv. Beide ostdeutschen Großstädte befanden sich 2008 noch auf einem sehr niedrigen Preisniveau. Seitdem erfreuen sich beide Städte steigender Attraktivität. Die Folge: Wohneigentum wird teurer. Bis 2030 sind daher Preise von 2920



### Aktuelles Beispiel aus unserem Haus

Headquarter Herzogenaurach | 99 Einheiten  
Revitalisierung der ehemaligen PUMA-Zentrale

Zu den Big-Playern Puma, adidas sowie der Schaeffler-Gruppe gesellt sich in Herzogenaurach ein dynamischer Mittelstand. Diese erfolgreiche Konstellation macht Herzogenaurach und den Landkreis Erlangen-Höchstadt wirtschaftlich sehr erfolgreich z.B.

- Arbeitslosenquote im Landkreis 09/2018: 1,8% (vgl. BRD 5,2%)
- ca. 22.550 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze auf ca. 24.000 Einwohner in Herzogenaurach

und lässt die Nachfrage nach Wohnraum steigen. Aufgrund des mangelnden Wohnungsangebotes werden ca. 75% der Arbeitsplätze durch Pendler besetzt!

Euro in Dresden und 2510 Euro in Leipzig realistisch. Das sind 38 beziehungsweise 40 Prozent mehr als jetzt.

Während der Immobilienboom in zahlreichen deutschen Großstädten die Preise nach oben getrieben hat, ist er an Dortmund und Essen größtenteils vorbeigezogen. In beiden Ruhrpott-Metropolen haben sich die Kaufpreise seit 2008 kaum verändert.

Auch in Zukunft sind dort keine großen Sprünge zu erwarten. Aktuell kosten Eigentumswohnungen in beiden Städten rund 1400 Euro pro Quadratmeter, 2030 sind es gut 1700 Euro. Das gleicht gerade einmal die Inflation im selben Zeitraum aus, wenn man von einer Steigerung von 2 Prozent pro Jahr ausgeht.

Im Gegensatz zu München oder Berlin, die aufgrund ihrer großen Attraktivität immer mehr Menschen anziehen, hatten die beiden Städte lange mit den Folgen des Strukturwandels zu kämpfen. Nach jahrelanger Abwanderung steigen inzwischen die Einwohnerzahlen konstant an.

### So stark steigen die Kaufpreise bis 2030 (in Euro pro Quadratmeter)

Stadt	2018	2030*	Steigerung
Berlin	3870**	6190**	60 %
Bremen	2070	3260	57 %
Dortmund	1430	1730	21 %
Dresden	2120	2920	38 %
Düsseldorf	3150	4660	48 %
Essen	1470	1820	24 %
Frankfurt	4660	7080	52 %
Hamburg	4310	6520	51 %
Hannover	2460	3990	62 %
Köln	3220	4800	48 %
Leipzig	1790	2510	40 %
München	7110	11380	60 %
Nürnberg	3000	4750	58 %
Stuttgart	4070	6320	55 %
Deutschland	2710	4220	56 %

\* Prognose für Eigentumswohnungen, Zinssatz von 3% für Wohnraumkredite | \*\* mittlere Werte der Angebotspreise | Quelle: Immowelt

**Wir stehen Ihnen für Gespräche gerne zur Verfügung. Sei es für Studentenapartments, Neubauten, Bestands- und /oder Denkmalschutzimmobilien. Wir finden gemeinsam mit Ihnen das passende Objekt für Sie.**

EXPERTENTIPPS

RUND UM DAS THEMA

FINANZIERUNGEN

Was Sparer hierzulande gerade Kopfschmerzen bereitet, das freut die Bauherren: die niedrigen Zinsen. Aber voreiliges Handeln ist fehl am Platz – sonst kann es teuer werden, wissen die Finanzierungsspezialisten der MRH Trowe Private Clients zu berichten. Sie liefern Tipps, wie eine vernünftige Baufinanzierung aussehen sollte.

#### Welche typischen Fehler werden in der Baufinanzierung Ihrer Erfahrung nach häufig gemacht?

**Thomas Decher:** Immer wieder kommt es vor, dass Nebenkosten wie Grunderwerbssteuer, Notar- und auch Maklerkosten zu niedrig kalkuliert werden. Diese Kosten sind in der Regel kein Bestandteil der Baufinanzierung, sondern müssen im Rahmen des Eigenkapitals selbst eingebracht werden. Umso wichtiger ist es, für die Nebenkosten einen Puffer einzuplanen. Auch die Kosten in bestimmten Gewerken werden häufiger zu niedrig kalkuliert. Oftmals hat man während des Baus oder bei einer Modernisierung noch andere Wünsche an die Küche oder die Fliesen – das kann im Nachhinein teuer werden. Wer clever ist, plant auch damit, dass es mit der Fertigstellung aller Bau- und Modernisierungsmaßnahmen etwas länger dauern kann.

#### Welche Tipps haben Sie für Häuslebauer parat, damit es mit der Baufinanzierung besser klappt?

**Thomas Decher:** Grundsätzlich gilt – die individuelle Situation ist entscheidend. Pauschal ist das schwierig zu beantworten. Nichtsdestotrotz ist es vor jeder Finanzierung sinnvoll, einen Fachmann bezüglich

der Kalkulation zu nutzen – auch für die Nebenkosten. Ein weiterer Tipp: die eigene Kostenplanung mit einem Architekten oder Bausachverständigen durchgehen. So lassen sich die größten Rechenfehler ganz einfach vermeiden. Bei den heute niedrigen Zinsen bieten sich länger laufende Darlehen an, bei denen die Zinsen 10 bis 15 Jahre festgeschrieben sind. Das ist sicher kein Fehler.

#### Welche Tilgungsrate empfehlen Sie?

**Reinhard Vödl:** Die Tilgung sollte mehr als 3 Prozent betragen. Damit ist das Darlehen zügig abbezahlt. Ziel sollte es sein, die Darlehen bis zur Rente zurückgezahlt zu haben.

#### Für wie wichtig halten Sie es, ein Sonder tilgungsrecht mit seinem Kreditgeber zu vereinbaren?

**Reinhard Vödl:** Grundsätzlich sollte es immer möglich sein, eine Sondertilgung zu leisten. Der Kreditnehmer räumt sich somit das Recht aber nicht die Pflicht ein, zu einem bestimmten Zeitpunkt im Jahr den vereinbarten Betrag zusätzlich als Tilgung zu überweisen. Er ist somit schnell schuldenfrei und weniger abhängig von künftigen Zinsveränderungen.

#### Apropos Zinsänderungen – noch ist eine Baufinanzierung dank des durch die Europäische Zentralbank niedrig gehaltenen Zinsniveaus günstig zu haben. Wann rechnen Sie mit einer Änderung?

**Frank Nickel:** Wir rechnen frühestens Ende 2019 mit einem Zinsanstieg. Zwischendurch wird es – so wie jetzt – aber sicher immer wieder zu Zinsveränderungen kommen. Aktuell ist der Markt sehr volatil. Wir empfehlen oft, im Zuge einer Baufi-



Finanzierungsspezialisten der MRH Trowe Private Clients (v.l.n.r.)  
Thomas Decher, Reinhard Vödl und Frank Nickel

nanzierung auch eine Berufsunfähigkeits- und Risikolebensversicherung abzuschließen, um die Finanzierung zu sichern.

#### Für wie sinnvoll halten Sie das?

**Frank Nickel:** Auch hier kommt es auf die individuelle Situation an. Wenn ein Darlehensnehmer Familie hat, ist auf jeden Fall die Risikolebensversicherung ein wichtiges Thema. Damit ist die Familie abgesichert und kann im Objekt bleiben, falls dem Hauptverdiener etwas passiert. Auch eine Berufsunfähigkeitsversicherung kann diesbezüglich von Vorteil sein.

#### Unsere Leistungsbilanz:

- Über € 300 Mio. Finanzierungsvolumen seit Unternehmensgründung
- Über 1.500 zufriedene Baufinanzierungskunden

## Tipps unserer Finanzierungsexperten

Für Finanzierungssummen zwischen 10.000 Euro und 30.000 Euro – **auch für Selbständige und Freiberufler.**

#### Wohndarlehen Turbo

Sie möchten jetzt modernisieren oder renovieren? Ob Wärmedämmung oder neue Heizungsanlage, ein modernes Bad oder die eigene Sauna – mit dem Wohndarlehen Turbo lassen sich Ihre individuellen Wohnwünsche sofort verwirklichen.

- Einfache, schnelle und unbürokratische Beantragung
- Kein Grundschuldeintrag – somit keine Grundbuchkosten
- Keine Objektunterlagen notwendig – die letzten beiden Einkommensnachweise genügen
- Zinssicher über die gesamte Laufzeit
- Konstante Raten – vom ersten bis zum letzten Tag
- Sondersparzahlungen jederzeit und in beliebiger Höhe möglich
- Flexibilität in der Bauspardarlehensphase

#### Das Leben kann so einfach sein!

## Sie sind: Selbständig, Freiberufler, Unternehmer

### Auch für Sie haben unser Spezialisten Lösungen für Sie: Gewerbliche Finanzierungen

#### Viele Kreditinstitute scheuen sich davor, mit der Finanzierung eines Gewerbes / einer Gewerbeimmobilie ein Risiko einzugehen.

Für einige Branchen ist eine Finanzierung unmöglich und die Banken sehen sich die Unterlagen gar nicht an.

Die Finanzierung von gewerblichen Immobilien ist deshalb so schwierig, weil bei einer eventuellen Kündigung der Kredite und der Verwertung der Immobilie bei einer Zwangsversteigerung meistens nicht der Wert erzielt werden kann, um die Restdarlehensstände der Kredite ausgleichen zu können. Das würde zu einer Forderungsabschreibung der finanzierenden Bank führen, was dort natürlich nicht gern vorgenommen wird. Die Verwertung ist problematisch, weil die Immobilie speziell auf die Anforderungen des Unternehmens ausgerichtet ist. Eine Umnutzung ist häufig auch mit erheblichen Umbaumaßnahmen verbunden, die den Wert der Immobilie aber nicht erhöhen. Mögliche Interessenten sind natürlich bestrebt, einen sehr geringen

Kaufpreis zu bezahlen, um weiteren Spielraum für den Umbau zu haben.

Hat der Kunde das Interesse der Bank an der Finanzierung geweckt, so muss er eine Reihe von Unterlagen einreichen. Schwierig ist es besonders dann, wenn der Kunde seine Einkünfte aus einem Gewerbebetrieb erzielt und nicht einfach nur Gehaltsmitteilungen einreichen kann. Die Anforderungen der Banken an die Einkommensunterlagen eines Selbständigen/Gewerbetreibenden sind letztendlich etwas weitgehender.

#### Bank oder lieber Makler

Insgesamt ist das Angebot an Gewerbefinanzierung deutlich geringer als dies bei privaten Immobilienfinanzierungen der Fall ist. Ist man bei der Hausbank bereits langjährig bekannt und wurden alle Unterlagen eingereicht, ist das für viele Investoren ein bequemer Ablauf, jedoch kann diese Bequemlichkeit sehr teuer werden. Bei gewerblichen Finanzierungen gibt es bei den Banken einige Unterschiede. Zum Beispiel

bei der Beurteilung von Gewerbeimmobilien: Im Vergleich zur privaten Wohnimmobilie ist eine Gewerbeimmobilie deutlich größeren Schwankungen unterworfen, was den Wert, der Konjunkturanfälligkeit und den Mietpreisen angeht. Oft werden diese Risiken durch Risikoaufschläge abgefedert. Bei der Bank ist man in der Regel an hausinterne Konditionen gebunden, die oft nicht sehr flexibel sind.

Ein unabhängiger Makler, der auf dem Gebiet der Gewerbefinanzierung über eine ausreichende Erfahrung verfügt, kann viele Vorteile mit sich bringen. Zum einen hat dieser eine breite Auswahl an potentiellen Kreditgebern und zum anderen kann er bereits im Vorfeld die passenden Kreditgeber auswählen, indem er die Chancen auf ein positives Anfrageergebnis abschätzt. Die große Auswahl an Kreditgebern erhöht nicht nur die Chancen auf eine Kreditzusage. Antragsteller profitieren außerdem von einer Aussicht auf bessere Konditionen und einer flexiblen Gestaltung der Finanzierung.



## Anschlussfinanzierung – aufgepasst!

### Viele Immobilieneigentümer lassen Sparchancen ungenutzt!

Beim Kauf oder Bau der neuen Traumimmobilie wird oft viel Zeit und Nerven in die Wahl der passenden Finanzierung investiert. **Wenn die Zinsbindung ausläuft, benötigen Immobilienbesitzer für das verbleibende Darlehen eine Anschlussfinanzierung.** Dabei können sie vom aktuell niedrigen Zinsniveau profitieren. Die zweite Finanzierungsrunde wird hingegen gerne verschlafen und viele denken erst relativ spät an die anstehende Prolongation. **Dabei könnten Kreditnehmer bei der neuen Finanzierung mitunter tausende Euro sparen.** Schon bis zu 60 Monate vor Ablauf der Zinsbindung kann man sich gegen einen Zinszuschlag den Zins sichern. Dies wird dann über ein sogenanntes Forwarddarlehen vereinbart.

**Spätestens nach acht bis neun Jahren lohnt sich allerdings immer eine Überprüfung der Finanzierung.**

**Denn:** Generell ist ein Immobiliendarlehen nach zehn Jahren und 6 Monaten nach Vollauszahlung kündbar – unabhängig von der vereinbarten Laufzeit – und der Kunde kann die neue Bank frei wählen.

Für die neue Kondition ist der Wert der Immobilie ganz wichtig und dieser kann sich im Laufe der Zeit verändert haben. Die niedrigen Zinsen, die häufig besseren Immobilienbewertungen und auch die oft verbesserte finanzielle Situation verschafft den Eigenheimbesitzern darüber hinaus eine gute Verhandlungsposition. Die Verbindung mit einem Bausparvertrag gern genutzten Varianten sollten ebenfalls auf den Prüfstand gestellt werden. Das bedeutet nicht, dass diese Modelle automatisch schlecht sind, aber die Tarifwelt und die Konditionen der Bausparkassen haben sich im Laufe der Jahre geändert – ebenso wie eventuell die persönliche Planung und Situation der Darlehensnehmer. Viele weitere Faktoren können eine Rolle spielen und der Anschlussfinanzierung sollte wieder genügend Zeit gewidmet werden.

**Daher: Wer nicht vergleicht, verschenkt Zinsvorteile!**

**Man kann nicht zwangsläufig erwarten, dass die bisherige Bank wieder die beste Kondition bei der Anschlussfinanzierung vorlegt.**

Viele Darlehensnehmer scheuen sich jedoch die Bank zu wechseln, weil sie befürchten, dass die Umschuldung aufwändig und teuer ist. Das wird aber zu oft deutlich überschätzt. Ein paar kleine Hürden gibt es dennoch:

- Die Grundschild muss vom alten auf den neuen Kreditgeber abgetreten werden und dafür fallen Kosten an.
- Es erfolgt eine neue Bonitätsprüfung, d.h. es müssen Unterlagen zusammengestellt werden.
- Sie benötigen Zeit.

Für die Abwicklung der Umschuldung entsteht für den Darlehensnehmer kaum Aufwand, da die beteiligten Banken die Abtretung der Grundschulden und die Auszahlung meist untereinander regeln. Der Aufwand bei der Zusammenstellung der Unterlagen sowie einer erneuten Bonitätsprüfung und die anfallenden kleineren Gebühren (oft nur wenige hundert Euro) stehen vielmals eine **Ersparnis von mehreren Tausend Euro** gegenüber. Bietet eine andere Bank ein besseres Angebot, lohnt sich eine Umschuldung.

Die bestehende Finanzierung sollte bereits jetzt auf die Möglichkeiten überprüft werden. Ein Prolongationsangebot der Hausbank sollte in jedem Fall verglichen werden.

Beides geht mithilfe eines professionellen Finanzierungsvermittlers – und das am besten rechtzeitig vor Ablauf der Zinsbindung. **Die MRH Trowe Private Clients als Finanzierungsvermittler kann Konditionen von über 400 verschiedenen Kreditgebern (Banken, Sparkassen, Versicherungen, Bausparkassen) einholen, sowie vergleichen und sucht aus den Angeboten genau das raus, welches am besten zu der individuellen Situation passt. Ein neutraler Ansprechpartner und eine Vielzahl von Angeboten.**

D.h. der Zeitfaktor fällt bei diesem Weg viel geringer ins Gewicht. Sie werden bei der Suche nach dem nächsten Auto mit Sicherheit mehr Zeit investieren, aber bei Ihrem Haus geht es doch eigentlich um wesentlich mehr. Investieren Sie die Zeit!

Wer ein Haus bauen will, fragt einen Architekten. Bei Brustschmerzen geht man zum Kardiologen. Und wer eine gute Immobilienfinanzierung sucht, wendet sich an einen unabhängigen Finanzierungsexperten.



SwissLife

# *Dein erstes Outfit.*

**Du hast nicht alles in der Hand.**

**Aber deine Zukunft.**

Im Leben ist es wie bei einem Schachspiel: Zur Positionsverbesserung benötigt man eine tief greifende Analyse. Gezielt entwickelt die MRH Trowe Private Clients dazu professionelle Finanzstrategien für Ihre Mandanten.



FÜR DIE OPTIMALE STRATEGIE

IN EIGENER SACHE



Sven Hagel und Achim Wachter  
Geschäftsführende Gesellschafter  
MRH Trowe Private Clients

Weiterer Geschäftsführer: Carsten Ganz

WIR STEHEN AUF IH

## MRH Trowe Private Clients erhält DIN-Zertifizierung von DEFINO

Die MRH Trowe Private Clients hat ihre Berater DIN-zertifizieren lassen. Diese Zertifizierung belegt dabei, dass die angeschlossenen Berater/innen regelmäßig auf DIN-konforme Beratung geschult werden.

Die MRH Trowe Private Clients hat sich als einer der ersten Finanzunternehmen von DEFINO auf DIN-konforme Beratung zertifizieren lassen.

Die MRH Trowe Private Clients-Geschäftsleitung betont:

„Mit der Zertifizierung auf DIN-Konformität und dem Einsatz DIN-Norm gerechter Analysesoftware können wir sicherstellen, dass wir allen Verbraucherschutzkriterien optimal Rechnung tragen – von der Bedarfsanalyse der Kunden bis hin zur Produktberatung“.

Der Einsatz einer zertifizierten Anwendung für die normkonforme Finanzanalyse garantiert eine IDD-konforme, individuelle Kun-

denbetrachtung. Dies führe für den Kunden zu Objektivität, Transparenz und Nachvollziehbarkeit, was wiederum Vertrauen schaffe.

### Was die DIN 77230 bei der Finanzberatung bringt

Was ist bei der Finanzberatung wichtig? Wünsche, Ziele, Verbindlichkeiten?

Berater setzen in Kundengesprächen oft unterschiedliche Schwerpunkte. Eine neue DIN-Norm will das ändern.

Eine Finanzberatung nach klaren Regeln kann Verbrauchern helfen, Orientierung zu bekommen. „Viele finden sich auf dem unübersichtlichen Markt einfach nicht zurecht“, erklärte Holger Rohde von der Stiftung Warentest.

Viele Dinge des Alltags sind genormt. Am bekanntesten sind sicher die Größen von Papierblättern, die das Deutschen Institut für Normung (DIN) festgelegt. Aber auch

die Arbeitsflächen in einer Küche und die Größen der Küchengeräte gibt das DIN vor – die DIN-Norm 66354 „Kücheneinrichtungen, Formen, Planungsgrundsätze“, um genau zu sein. Insgesamt existierten Ende 2017 in Deutschland 34.102 Normen.

Die Zahl wird sich bald ändern, schon allein, weil die erste Norm im Finanzdienstleistungsbereich seit Anfang 2019 da ist. Seit Juni 2018 lag der Entwurf für die DIN-Norm 77230 „Basis-Finanzanalyse für Privathaushalte“ vor. Ende des Jahres 2018 sollte die neue DIN-Norm in Kraft treten, Anfang 2019 war es soweit. Gut dreieinhalb Jahre haben 40 Finanzdienstleister – darunter große Häuser wie die Deutsche Bank, die Commerzbank sowie die Versicherer Allianz und Zurich – in einem Ausschuss über eine standardisierte Basis-Analyse beraten. Auch die Stiftung Warentest und Brancheninitiativen, wie der Arbeitskreis Beratungsprozesse waren in dem Gremium vertreten.

### Analyse folgt klar strukturiertem Prozess

Die Grundlage für die Diskussionen im Norm-Ausschuss, bei den es dem Vernehmen nach oftmals hoch herging, ist die vom Defino Institut für Finanznorm 2014 veröffentlichte DIN-Spec 77222 „Standar-



ZERTIFIZIERT

SPEZIALIST  
FÜR PRIVATE  
FINANZANALYSE

nach DIN 77230

Neue DIN-Norm garantiert rein bedarfsorientierte und individuelle Finanzanalyse rund um die Themen Absicherung, Vorsorge und Vermögensplanung!



**REPER SEITE**

Als inhabergeführtes Unternehmen mit einem starken Team bieten wir unseren Mandanten besonders bei innovativen Lösungen und anspruchsvollen Konzepten einen erheblichen Mehrwert. Hand in Hand bis zum Erreichen Ihrer Ziele.

Nutzen Sie den vollen 360° Grad - Service der MRH Trowe Private Clients. Unsere Dienstleistung als unabhängiger Finanz- und Versicherungsmakler erbringen wir in verschiedenen speziellen Bereichen – jeder „Schachzug“ ist gut überlegt und auf das Gesamtkonzept abgestimmt.

**360° MANDANTENBLICK**

*BESUCHEN SIE UNSERE NEUE WEBSITE!*

**WWW.MRH-TROWE-PC.DE**

disierte Finanzanalyse für den Privathaushalt“. Eine Spec oder Spezifikation ist eine Vorstufe zu einer Norm und wird gerne als Testballon genutzt.

In der Basisanalyse wird ermittelt, welchen finanziellen Bedarf ein Kunde hat, welche Risiken bestehen, wie es mit der bereits getroffenen Vorsorge bestellt ist und wo Ist-Werte von Soll-Werten abweichen – wo also Lücken zu füllen sind.

„Ziel ist es, einen objektiven, reproduzierbaren und transparenten Analyseprozess zu schaffen“, sagt Klaus Möller, geschäftsführender Gesellschafter des Defino-Instituts, das künftig die Zertifizierung von Vermittlern und Vertrieben übernehmen wird, die nach der neuen Norm arbeiten. „Die Zertifizierung ist jedoch nicht verpflichtend“, sagt Möller.

#### **Norm ist kein Gesetz**

Der neue Standard für die Finanzanalyse ist kein Gesetz. Vermittler, die sich dazu verpflichten, nach der Norm zu beraten, müssen dann allerdings stets demselben, klar strukturierten Prozess folgen. Das gilt selbst dann, wenn ein Kunde nur nach einem bestimmten Produkt fragt. Ausgenommen sind anlassbezogene Vermittlungen, etwa

wenn ein Kunde eine Kfz-Versicherung benötigt.

Eine Analyse der eigenen Finanzen auf Grundlage der Norm kann helfen, Ordnung in das Chaos zu bringen. Die DIN 77230 kann seit Anfang 2019 in der Finanzberatung genutzt werden. Die neue Norm legt fest, welche Daten Finanzvermittler für eine Analyse von Kunden erheben sollten und wie sie deren individuellen Risiken identifizieren. Ziel der DIN-Norm ist es, zu einer objektiven Finanzberatung beizutragen. Eine gründliche Analyse der finanziellen Situation eines Verbrauchers sei die Voraussetzung für eine Beratung, sagte Rohde. „Jede Beratung setzt eine adäquate Analyse des Status quo voraus.“ Selbst ohne anschließende Beratung könne eine Analyse auf Grundlage der Norm sinnvoll sein, da sie Verbrauchern klar zeige, wie ihre derzeitige finanzielle Situation aussehe.

**Was genau hinter der DIN-Norm 77230 „Basis-Finanzanalyse für Privathaushalte“ steckt, und wie eine Basisanalyse im Einzelnen funktioniert? Fragen Sie gerne Ihren MRH Trowe Private Clients-Berater!**

Nur der tatsächliche Bedarf des Kunden zählt

An der neuen DIN-Norm haben vier Jahre lang Experten des Verbraucherschutzes, der Finanzwissenschaft und der Finanzwirtschaft gearbeitet. Die Norm soll verhindern, dass Finanzberater am tatsächlichen Bedarf des Kunden vorbeiberaten können. Den Bedarf stellt der von DEFINO auf die Norm zertifizierte Berater über einen standardisierten Analyseprozess fest. Die zertifizierte Anwendung der genormten Finanzanalyse garantiert eine wirklich individuelle Kundenbetrachtung und führt zu Objektivität und Transparenz in der nachfolgenden Beratung. Kunden werden sich bei einem auf die DIN-Norm zertifizierten Berater also darauf verlassen können, keine Finanzprodukte zu bekommen, die für ihn überflüssig oder von nachgelagerter Bedeutung sind.

**Werte Leserin, werter Leser,** gerne möchten wir diese Ausgabe nutzen, Ihnen die Hintergründe unserer Aus-

zeichnungen „Finanzberater des Jahres“ und „Nominierung zum Großen Preis des Mittelstandes“ kurz näher zu bringen.

## Was ist der „Finanzberater des Jahres“?

**Ein Goldener Bulle ist Beweis für Spitzenleistungen.** Alljährlich **prämiiert der Finanzen Verlag** Top-Manager in Unternehmen, einflussreiche Produktgestalter, **überzeugende Investmentstrategen und hochqualifizierte Finanzberater.**

### Wettbewerb: Finanzberater des Jahres

Ein etablierter Wettbewerb hat Jubiläum und geht in die 16. Runde: Das **Wirtschaftsmagazin** **€uro** sucht gemeinsam mit Jung, DMS & Cie., der GOING PUBLIC! Akademie für Finanzberatung AG, der **€uro** Advisor Services GmbH und der EDISOFT GmbH, **die besten Finanzberater Deutschlands.** Auch in diesem Jahr wird wieder viel von den Teilnehmern verlangt, denn die Veranstalter schaffen mit dem Wettbewerb einen **echten Qualitätsnachweis.**

### Wettbewerbsmodus: Der Weg ist das Ziel

Der Wettbewerb besteht aus zwei Kompo-

nenten: Im qualitativen Teil ist Fachwissen gefragt. Sechs Fragebögen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten stellen das Wissen der Teilnehmer auf die Probe. Im quantitativen Teil des Wettbewerbs sind Qualitäten als Portfoliomanager gefordert. Die Teilnehmer stellen ein ausgewogenes virtuelles Portfolio aus einem Universum von über 5000 Publikumsfonds zusammen.

**Aber: Es gilt, in beiden Teilen des Wettbewerbs gute Ergebnisse zu erzielen. Denn das Gesamtergebnis aus Depot- und Wissenstest entscheidet darüber, wer am Ende die Nase vorn hat.** Der Sieger darf sich „Finanzberater des Jahres 2019“ nennen.

**Die 50 Bestplatzierten erhalten ein „Top-50-Finanzberater-des-Jahres-Siegel“ und damit einen Image- und Qualitätsgewinn.**



Auszeichnungen der  
Mesterheide Rockel Hirz Trowe GmbH  
Holding



Herausgeber:

**MRH**   
TROWE  
Private Clients

Mesterheide Rockel Hirz  
Trowe GmbH Holding  
Walther-von-Cronberg-Platz 6  
60594 Frankfurt am Main  
Telefon 06631 91145-62 (bitte Verwaltung nutzen)  
Fax 06631 91145-20  
info@mrh-trowe.com | www.mrh-group.com

Verwaltung:

Mesterheide Rockel Hirz Trowe GmbH Holding  
Störstraße 17  
96317 Kronach  
Telefon 09261 96437-23  
Fax 09261 96437-99  
backoffice@mrh-trowe.com

Grafik:

Grafikatelier by Andrea Mühl  
andrea.muehl@freenet.de

**GRAFIKATELIER**  
by Andrea Mühl

Bilder:

S. 1: Subbotina Anna\*; S.3: Prazis Images\*; S. 4-5: Olena Yakobchuk\*; S. 8: Billion Photos\*, flight of imagination\*; S. 9: Blue Planet Studio\*; S.10-11: Bill Fleming\*; S. 12: Solis Images\*; S.16: Ruslan Guzov\*; S.17: View Apart, Dmytro Zinkevych\*; S.22: Phongphan; S.23: pixabay; S. 24: Subbotina Anna\*; S. 28: ITTIGallery\*; S.30: gopixa\* \*shutterstock.com

## Was ist der „Große Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung?

Die Oskar-Patzelt-Stiftung nimmt sich bundesweit der Würdigung hervorragender Leistungen mittelständischer Unternehmen an und verleiht jährlich im Herbst den Wirtschaftspreis „Großer Preis des Mittelstandes“.

### Ziele

- Respekt und Achtung vor unternehmerischer Verantwortung fördern
  - Förderung einer Kultur der Selbstständigkeit mit dem Motto „Gesunder Mittelstand - Starke Wirtschaft - Mehr Arbeitsplätze“
  - Präsentation und Popularisierung der Erfolge engagierter Unternehmerpersönlichkeiten
  - Förderung von Netzwerkbildungen im Mittelstand
- Denn: Trotz krisenhafter weltwirtschaftli-

cher und volkswirtschaftlicher Entwicklungen hat der unternehmerische Mittelstand in den **letzten Jahren Millionen neuer und zusätzlicher Arbeitsplätze** geschaffen. Diese gewaltigen Leistungen werden in der Öffentlichkeit jedoch kaum wahrgenommen.

**„Wer hier nominiert wurde, hat allein durch diese Auswahl bereits eine Auszeichnung 1. Güte erfahren.“** Barbara

**Stamm, Präsidentin des Bayerischen Landtages**

**DIE WELT: „Der von der Oskar-Patzelt-Stiftung vergebene „Große Preis des Mittelstandes“ ist deutschlandweit die begehrteste Wirtschaftsauszeichnung.“**

**Wir wurden für die Jahre 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019 nominiert.**





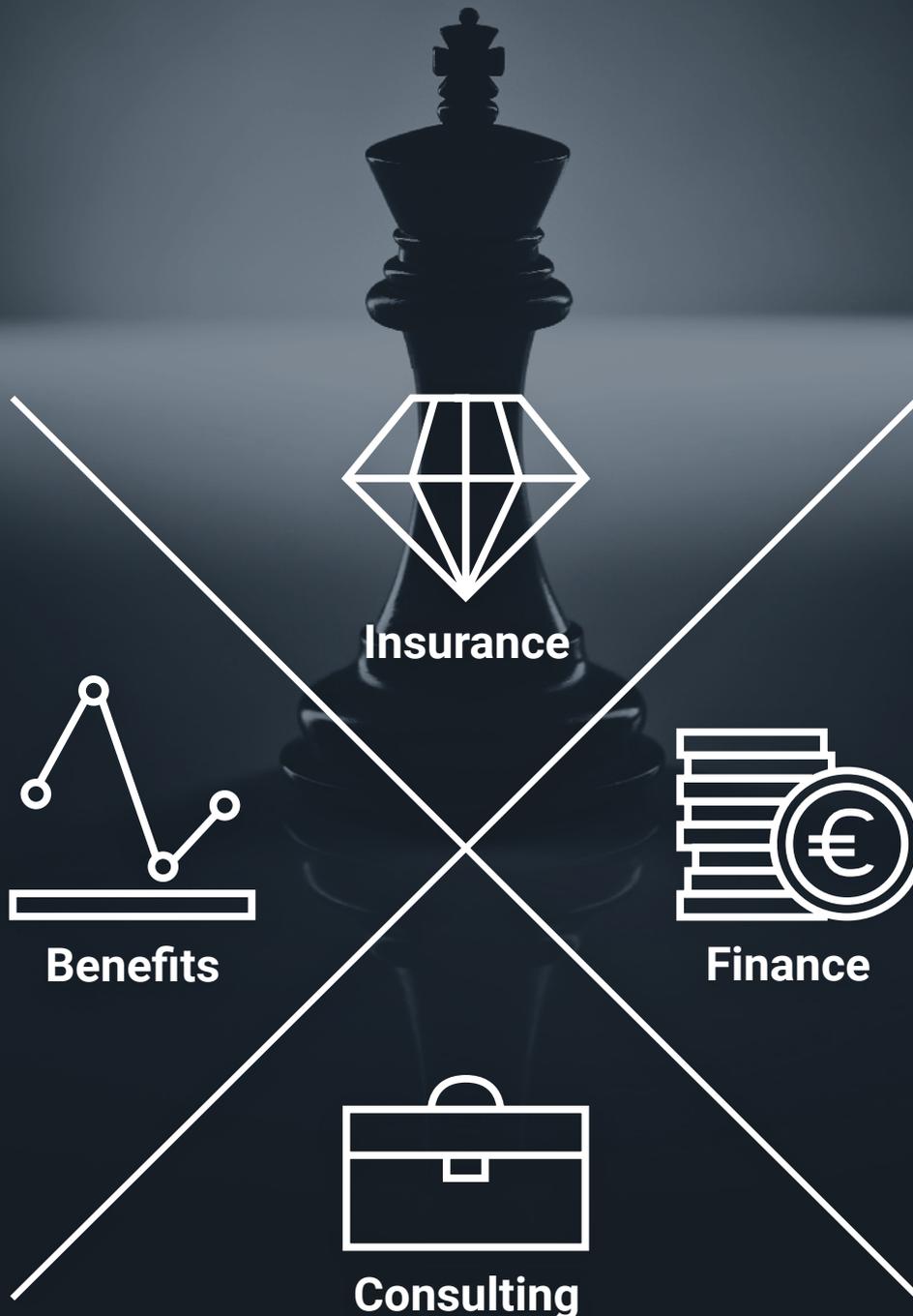
# Die Zukunft kann kommen

Wie muss eine Rente sein, die Sie überzeugt? Renditestark? Sicher? Unkompliziert?

Die **RELAX RENTE COMFORT PLUS VON AXA** vereint all diese Vorteile und macht Vorsorge damit noch einfacher. Denn mit den Kapitalanlegern von AXA sitzen Experten am Steuer.

Mehr Infos unter [www.AXA.de](http://www.AXA.de)

Weil Unternehmens-DNA verpflichtet: Wir bieten Produkte und Dienstleistungen, die den Vorstellungen unserer Mandanten hinsichtlich Qualität, Preis und Sicherheit entsprechen. Mit Transparenz und einem lückenlosen Risikotransfer gestalten wir individuelle Versicherungslösungen. Die Klarheit unseres Vorgehens und unsere Beratung inkl. Auswahl geeigneter Instrumente, sind wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Hierbei akzeptieren wir nur ausgereifte, schlüssige Lösungskonzepte. So gehen wir stets sorgfältig mit dem uns verliehenen Vertrauen um.



**Für die optimale Strategie.**

[www.mrh-trowe.com](http://www.mrh-trowe.com)